

Bericht 2015



Mit Energie
Zukunft
gestalten

Wir
machen das
schon.

Auf einen

Daten & Fakten

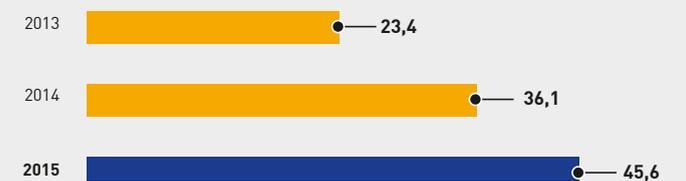
Umsatzerlöse

Mio. €



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Mio. €



Investitionen

Mio. €



Mitarbeiter (ohne Auszubildende)

Anzahl



Auf einen > Blick

Inhalt >

Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	1
Aufsichtsrat und Vorstand	2
Brief an die Aktionäre	6-7
Bericht des Vorstands	8-59
Bericht des Aufsichtsrats	60-63
Lagebericht	64-83
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	84-87
Anhang	88-103
Bestätigungsvermerk	104-105
Impressum	106
Abkürzungsverzeichnis	107

Wichtige Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung der ODR beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nur zu dem Zeitpunkt gültig, zu dem sie erstmals veröffentlicht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen „kann“, „wird“, „sollte“, „plant“, „beabsichtigt“, „erwartet“, „denkt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „fortgesetzt“ sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die ODR nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, künftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ODR können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

Keine Verpflichtung zur Aktualisierung

Die ODR übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am
Montag, 27.06.2016, 17:00 Uhr, bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2015, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2015
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015
5. Ergänzungswahl für den Aufsichtsrat
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016
7. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald, Stuttgart

Geschäftsführer der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Bereichsleiter Kommunale Beziehungen EnBW AG
Vorsitzender

Uli Huener, Stuttgart

Leiter Innovationsmanagement der EnBW AG

Franz Retzer, Karlsruhe

Leiter Beteiligungen, Stadtwerke und Kommunale Koordination
des Bereichs Kommunale Beziehungen der EnBW AG
bis 31.12.2015

Reinhold Bach, Ellwangen (Jagst)*

Technischer Sachbearbeiter

Rolf Gögelein, Rot am See*

Teamleiter Bezirkszentrum

Bernd Hägele, Hüttlingen*

Teamleiter Querverbundleitstelle

Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen*

Projektleiter Ausbaumanagement der NetCom BW GmbH

Sebastian Maier, Ellenberg*

Betriebsratsvorsitzender

Manfred Schmid, Adelmannsfelden*

Teamleiter Zählerwesen

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd

Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall

Landrat

Gerrit Elser, Giengen

Oberbürgermeister

Hermann Faul, Nördlingen

Oberbürgermeister

Wolfgang Mangold, Langenau

Bürgermeister a. D.

Klaus Pavel, Aalen

Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Reinhardt, Heidenheim

Landrat

Stefan Rößle, Donauwörth

Landrat

Leo Schrell, Dillingen (Donau)

Landrat

Der Vorstand

Frank Hose, Ellwangen (Jagst)

*Arbeitnehmersvertreter



ODR-Mitarbeiter – Gestalter der Energiewende in der Region



Unsere Mitarbeiter zeigen Gesicht

Wir reden nicht nur über die Energiewende in der Region, wir packen sie an. Dafür stehen die Mitarbeiter der ODR, jeden Tag. Sie sind die eigentlichen Macher der Energiewende. In ihrem Arbeitsalltag gestalten sie längst die Energiewelt von morgen, indem sie Strom grüner machen, die Netzinfrastruktur an die neue umweltfreundliche Energiewelt anpassen, intelligente, vernetzte und sich selbst steuernde Systemlösungen entwickeln und in der Praxis einsetzen. Unsere Kunden profitieren von einer zuverlässigen Energieversorgung und Energielösungen, die das Leben noch bequemer und umweltfreundlicher machen.



Wir
machen das
schon.

Was uns bewegt ... Energiewende. Sicher. Machen.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde der ODR,*

die Energiewende schreitet unaufhaltsam mit hohem Tempo voran. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, verbunden mit sehr hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur, stellt nach wie vor große Anforderungen an die gesamte deutsche Energiebranche. Dabei sind verlässliche Rahmenbedingungen und eine nachhaltige Energiepolitik die Basis für Planungssicherheit, wirtschaftliches Handeln und eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in unserem Land.

Zahlreiche Gesetzesinitiativen wurden auf den Weg gebracht, die sich direkt auf unsere Geschäftsentwicklungen auswirken. Neben den sich damit ergebenden Veränderungen der Prozesslandschaft führen die gesetzlichen Regulierungsvorgaben auch verstärkt zu einer steigenden Prozesskomplexität und damit auch zu höheren Kosten.

Die ODR investierte im Geschäftsjahr 2015 über 36 Millionen Euro in Netzinfrastruktur, Netzstabilität, Versorgungssicherheit und innovative Prozesse in der Region und ist damit ein wesentlicher Wegbereiter der Energiewende. Die Versorgungszuverlässigkeit konnte auf hohem Niveau sogar verbessert werden.

Die Energiewende findet in den Verteilnetzen statt. Hier wird die größte Menge an Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt und eingespeist. Rund 50 Prozent der für Privat- und Geschäftskunden benötigten Energie wird bereits heute durch erneuerbare Energien in unserem Netzgebiet erzeugt. Als regionaler Netzbetreiber im östlichen Baden-Württemberg und westlichen Bayern sorgen wir trotz stark schwankender Strombereitstellung aus Fotovoltaik und Windkraft für jederzeit stabile Lastflüsse und Spannungsschaltung. Bisher wurde dafür sehr kostenintensiv das Verteilnetz ausgebaut. Zukünftig werden diese Energieschwankungen mit intelligenten Netzen (Smart Grid), intelligenten Messsystemen und wirtschaftlichen Energiespeichern noch effizienter gesteuert und auch gespeichert. Dezentrale Energielösungen übernehmen eine zentrale Rolle. Somit führt die zunehmende Digitalisierung auch zu einer Veränderung der Geschäftsmodelle und Prozesse bei den Energieversorgern. Dabei entsteht eine Vielzahl von Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen. Große Potenziale bieten dabei die Themenfelder wie Elektromobilität, Klimaschutzkonzept, lokaler Energiehandel (Direktvermarktung) sowie nachhaltiges energieeffizientes Gebäudemanagement. Mit dem EnBW EnergyBASE profitieren bereits heute ODR-Kunden von der Möglichkeit, selbst erzeugte Energie zu speichern und durch intelligentes Steuerungsmanagement selbst zu nutzen.

Die Initiative „Nachhaltige Stadt“ führt bereits bei mehreren ODR-Kommunen zu höherer Transparenz bei den Energieeinsparpotenzialen. Gemeinsam mit den Bürgern stehen dabei Klimaschutz, Daseinsvorsorge und Energieeffizienz im Mittelpunkt einer umweltgerechten Energieversorgung zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und Sicherung einer nachhaltigen Energiezukunft.

Mit dem Aufbau einer dezentralen ökologischen Stromversorgung wird regional produzierter Strom gebündelt und auch regional direkt vermarktet. Unser erstes Pilotprojekt wird derzeit in der von uns versorgten Kommune Bopfingen getestet.

Der Ausbau und die Nutzung der Windenergie in unserer Region werden in 2016 einen deutlichen Zuwachs erfahren. Die geplanten und genehmigten Onshore-Windparks führen zu einem deutlichen Anstieg der erneuerbaren Energien in unserem Netzgebiet. Das erste gemeinsame Windparkprojekt von EnBW und ODR mit Beteiligung der Bürger entsteht derzeit in Hausen am Bach, Gemeinde Rot am See.

Bei der Umsetzung der Energiewende sind unsere Kommunen ein unverzichtbarer Partner. Mit neuester LED-Technik sorgen wir für eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung in den Kommunen. Der gemeinsame Ausbau des Strom-, Gas- und Breitbandnetzes in Verbindung mit Wasser- und Abwasserbaumaßnahmen in der Kommune sichert eine effiziente Abwicklung und einen kostengünstigen Ausbau der Infrastruktur. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Aktivitäten besteht in der Erneuerung der auslaufenden Konzessionen und Partnerschaften mit den Kommunen.

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Geschäftsaktivitäten. Mit spartenübergreifenden individuellen Kundenlösungen und innovativen Produkten auf den wettbewerbsintensiven Energiemärkten gestalten und entwickeln wir unser Kerngeschäft weiter. Unser Verständnis als integriertes Energie-Dienstleistungsunternehmen nah am Kunden und die regionale Verankerung der ODR im östlichen Baden-Württemberg und westlichen Bayern unterstützen maßgeblich unsere Markt- und Wettbewerbsausrichtung.

Der Wandel der Energiewirtschaft verändert das wirtschaftliche und wettbewerbliche Umfeld. Die Weiterentwicklung der ODR-Strategie wurde unter diesen veränderten Rahmenbedingungen und Geschäftsmodellen konsequent verfolgt. Als nachhaltig agierendes Energie- und Dienstleistungsunternehmen und Partner von Wirtschaft, Städten und Gemeinden in unserem Versorgungsgebiet fühlen wir uns tief verwurzelt in der Region. Daher wollen wir auch die Bürger der Region zu Gestaltern und Teilhabern der Energiewende machen. In der Energiewelt der Zukunft wird die ODR eine starke und verlässliche Rolle einnehmen, gemäß unserem Leitmotiv: Wir machen das schon!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Hose





Führungsmannschaft und Mitarbeiter im Dialog mit dem EnBW-Vorstand am 9. Juni 2015.

Bericht des Vorstands

- 10 Was wir können ...
- 22 Was uns antreibt ...
- 28 Was uns motiviert ...
- 34 Was uns unsere Zukunft sichert ...
- 40 Was uns begeistert ...
- 44 Was uns wichtig ist ...
- 48 Was uns nachhaltig und sicher arbeiten lässt ...
- 52 Was uns erfolgreich macht ...
- 56 Sehen und helfen ...



Was wir können ...



Unser Kerngeschäft –
Netzbetrieb
und Netzservice >

Was wir können ...

Unser Kerngeschäft – Netzbetrieb und Netzservice

Entwicklung, Bau und zuverlässiger Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen bei

- › hoher Versorgungssicherheit
- › effizienten Abwicklungsprozessen
- › sicherem und umweltbewusstem Handeln
- › innovativen Lösungen

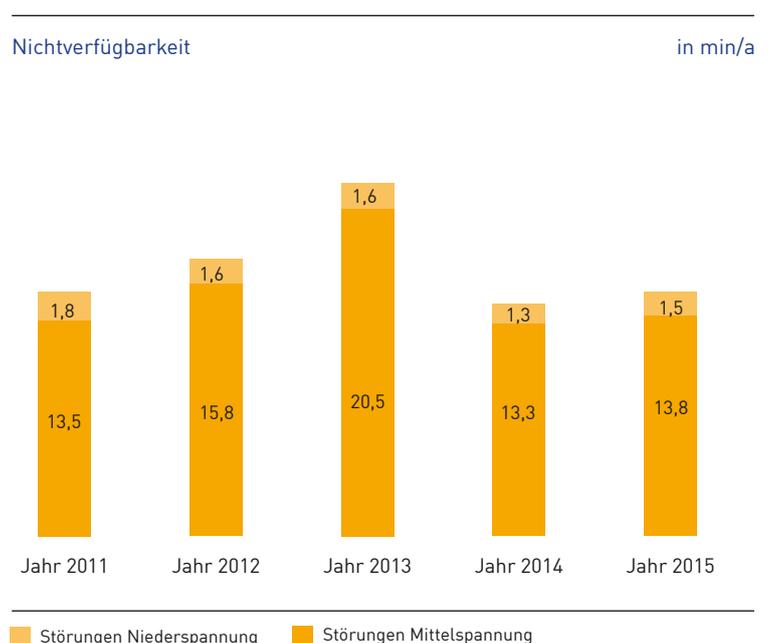
Betrieb von Stromverteilnetzen – Versorgungssicherheit

Für unsere Region und vor allem für unsere Kunden ist eine zuverlässige und stabile Stromversorgung sehr wichtig – gerade jetzt in der Umbauphase der Energiewende. Mit dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und sehr hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur wird das Netzmanagement deutlich komplexer, um die schwankenden Energieeinspeisungen aus Wind- und Sonnenkraft auszugleichen.

Für die Beurteilung der Versorgungssicherheit wird die durchschnittliche Ausfalldauer je versorgten Netzkunden als Leistungskennzahl, der sogenannte SAIDI-Wert (System-Average-Interruption-Duration-Index), herangezogen.

Die SAIDI-Werte im Mittel- und Niederspannungsnetz liegen im Bereich der guten Werte von 2014. So ergibt sich für die Nichtverfügbarkeit im Jahr 2015 ein statistischer Wert für das Mittelspannungsnetz von 13,8 Minuten/Jahr und für das Niederspannungsnetz von 1,5 Minuten/Jahr. Berücksichtigt werden dabei nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, ohne dass die Versorgungsunterbrechungen durch höhere Gewalt verursacht wurden. Damit liegen wir im bundesdeutschen Vergleich trotz der ländlichen Versorgungsstruktur sehr gut.

Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre.



„Wir sichern die Energieversorgung.“



Philipp Katz

Investitionen in Höhe von 36 Mio. € in das Strom- und Gasnetz sowie Infrastruktur, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.



Oben: Sebastian Bauer und Florian Bosch bei einer Baubesprechung im Baugebiet Wannefeld in Rindelbach.



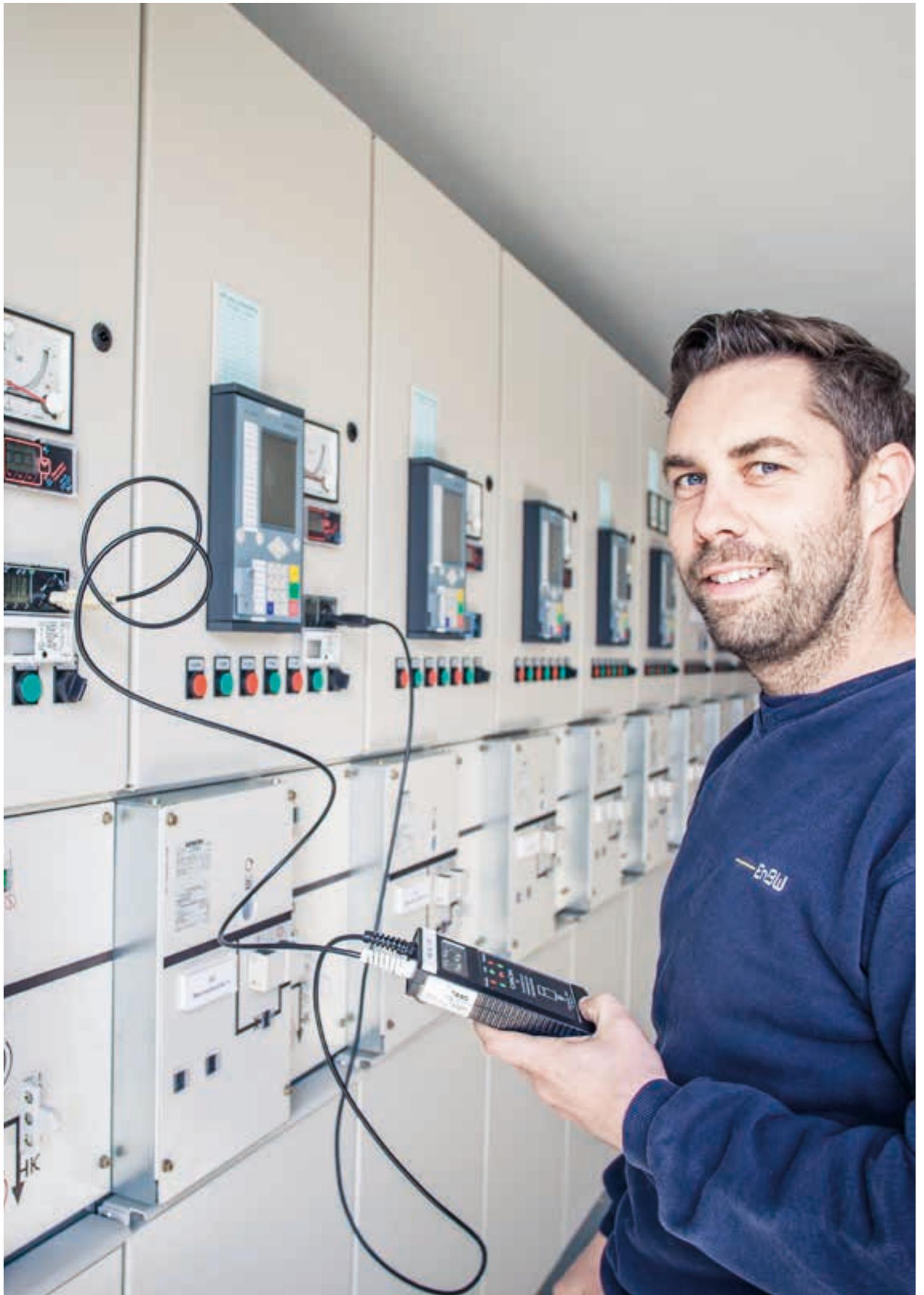
Blick in den Kabelgraben



Sebastian Bauer bei Aufmaßarbeiten

Mehr Hintergrund - wissen ...

Wir, der Betrieb Strom der EnBW ODR, stellen eine zuverlässige und stabile Stromversorgung sicher. Sie ist das Resultat aus zuverlässiger und moderner Anlagentechnik, optimalen Instandhaltungsprozessen und einer hohen Motivation und Kompetenz der Mitarbeiter unserer Bezirkszentren vor Ort.



Weiteres Wachstum durch Ausbau des Gasnetzes mit Breitbanderschließung

Die Kombination von Erdgas- und Breitbandanschlüssen führt zu weiterem Gasausbau und sorgt für hohe Anschlussquoten. Ein Neuausbau erfolgte in der Gemeinde Ziertheim und in den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein sowie in den Lonseer Teilorten Sinabronn und Ettlenschieß. Weiter ausgebaut wurde in der Gemeinde Alldorf und in Gaishardt (Gemeinde Neuler). Dabei bauten wir insgesamt 58 Kilometer Versorgungsleitungen und 6,1 Kilometer Hochdruckleitungen. Insgesamt wurden 1.226 neue Hausanschlüsse erstellt (Vj.: 954) und 725 neue Zähler montiert (Vj.: 832).

Neue Gas-Konzessionsverträge mit den Gemeinden Frankenhardt, Fichtenau und Ellenberg

Die Gemeinden Frankenhardt, Fichtenau und Ellenberg haben sich für die ODR als Partner ausgesprochen und den Gas-Konzessionsvertrag mit der ODR abgeschlossen. In diesen Kommunen startete somit die gemeinsame Erschließung von Gas und Breitband.

Messanlage für das eingespeiste Erdgas



Fichtenau – Gas und Breitband kommen: Volker Maier, Bürgermeisterin Anja Wagemann, Alexander-Florian Bürkle und Ortsbaumeister Günther Schmidt

Blick in die Gasdruckübergabestation Gundelfingen

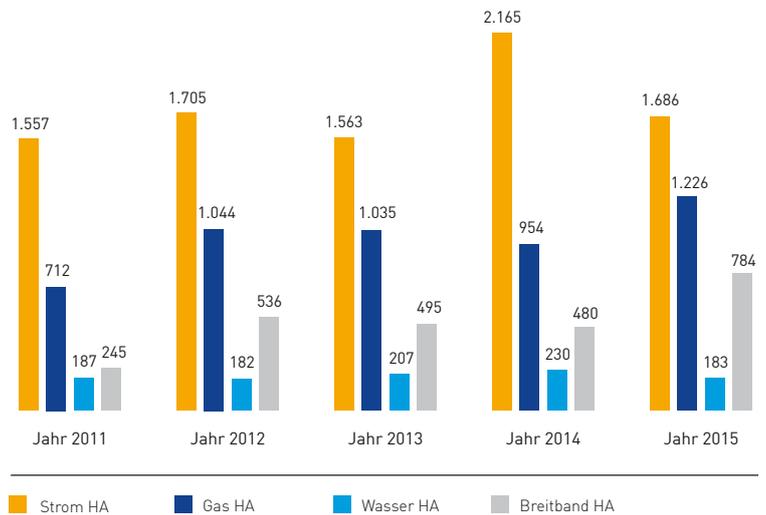


Nach der Unterzeichnung des Konzessionsvertrags in Frankenhardt:
(v. l.) Volker Maier, Bürgermeister Jörg Schmidt und Alexander-Florian Bürkle



Rainer Knecht, Bürgermeister Ellenberg, und Alexander-Florian Bürkle nach
der Vertragsunterzeichnung.

Entwicklung der Hausanschlüsse (HA) bei der ODR (inkl. Pachtnetze) Anzahl



Projektierung und Bau von Verteilnetzanlagen

Leitungsbauaktivitäten

Ausbaumaßnahmen und 20-kV-Netzverstärkungen sowie die gasseitige Erschließung neuer Konzessionsgebiete bestimmten im Wesentlichen die Leitungsbauaktivitäten in 2015.

Somit erfolgte im Berichtsjahr ein hoher Zubau im Stromnetz von rund 58 Kilometern Mittelspannungskabeln (Vj.: 39) und circa 196 Kilometern Niederspannungsleitungen (Vj.: 196). Im Gasnetz wurden etwa 64 Kilometer Gasleitungen (Vj.: 52) zugebaut.

Nachhaltiger Ausbau unseres Breitbandnetzes

Im Zuge des Strom- und Gasnetzausbaus wurde auch der Ausbau unseres Breitbandnetzes intensiv fortgeführt. Durch die Verlegung eines Multirohrs mit vier Rohren à 20 Millimetern Außendurchmesser ist eine flexiblere Nutzung mehrerer Interessenten der Backbonestrasse möglich. Der Ausbautrend geht weiter in Richtung Glasfaser bis ins Gebäude (FTTB). Der Ausbau der FTTB-Projekte erfolgte überwiegend im Auftrag des Betreibers NetCom BW und als Dienstleistung mit Fördermitteln für die jeweiligen Gemeinden.

Baugebieterschließungen führen zu Wachstum im Dienstleistungsbereich und steigender Hausanschlussentwicklung

- 1.686 hergestellte Stromhausanschlüsse
- 1.226 neue Gashausanschlüsse
- 183 Wasserhausanschlüsse im Auftrag der Kommunen
- 784 Breitbandanschlüsse im Auftrag der NetCom BW und Kommunen



Anlieferung des Umspanners im Umspannwerk Herbrechtingen

Neu im Netz zugebaut >

... 1.686 Stromanschlüsse



Hugo Graf

... 1.226 Gasanschlüsse



Reinhold Bach

... 58 km MSP-Kabel



Georg Taglieber

... 196 km NSP-Kabel

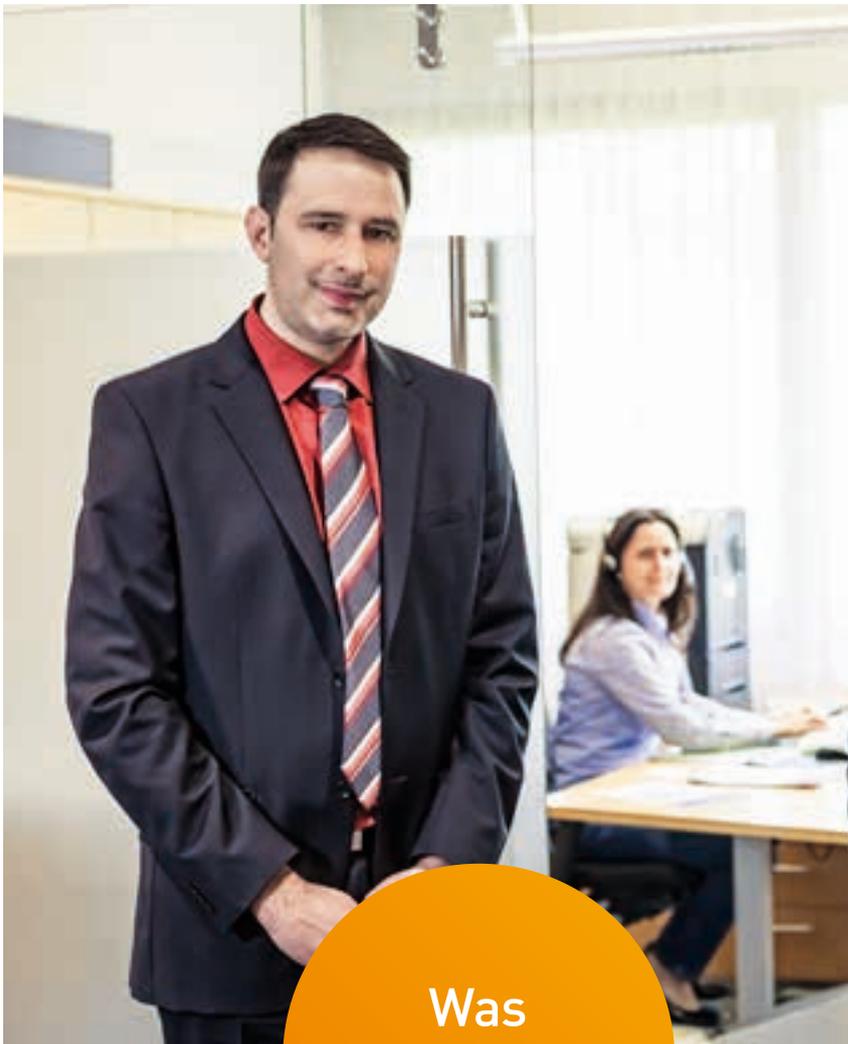


Angelina Fuchs und
Alina Hellinger

Noch mehr Hintergrund - wissen ...

Wir bevorraten und transportieren alles, was für den Bau und die Instandhaltung unserer stabilen Versorgungsnetze benötigt wird. Qualitativ hochwertige Materialien und Anlagenteile sind die Basis dafür.





Was
uns antreibt ...

Unser Kerngeschäft –
Energievertrieb >

Was uns antreibt ... Unser Kerngeschäft – Energievertrieb

Vertrieb von Strom und Gas im Marktgebiet mit

- › Kundennähe und Kundenorientierung
- › regionaler Identität
- › Kompetenz
- › innovativen und intelligenten Produkten

Nachhaltige Beziehungen zu unseren Kunden durch eine kompetente und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wesentliche Bausteine und Motivation unseres Energievertriebs. Mit gezielten Aktivitäten und innovativen Produkten haben wir die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden fest im Blick.

Vertriebskampagnen

Mit dem Ziel, unsere Kunden langfristig an das Unternehmen zu binden sowie Neukunden zu gewinnen, wurden 2015 viele Vertriebskampagnen in ausgewählten Kommunen umgesetzt. Des Weiteren wurde die Möglichkeit genutzt, mittels spartenübergreifender Aktionen unseren Haushalts-, Landwirtschafts- und Gewerbekunden attraktive Vertragsangebote zu offerieren. Besonders erfreulich waren hierbei die hohen Rücklaufquoten. Erfolgreich unterstützt wurden die vertrieblichen Maßnahmen durch gezielte Marketingaktionen wie Großflächenplakate, Werbeanzeigen in lokalen Printmedien und Mailingaktivitäten.

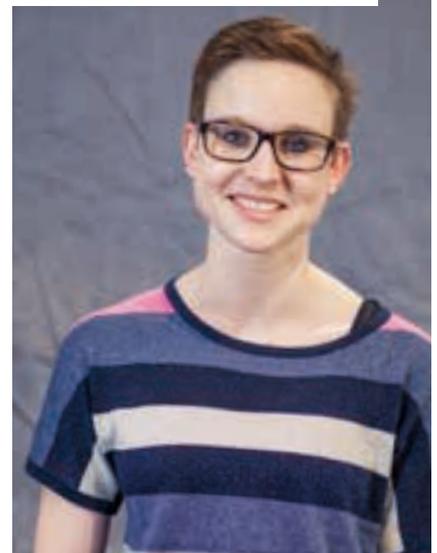
Hohe Neukundengewinne mit klimafreundlichem Stromtarif aus 100 Prozent Wasserkraft

Einen stetigen Kundenzuwachs kann unser ökologischer Stromtarif „Premium Natur“ vorweisen. Die Produktstrategie, mit dem Tarif „Premium Natur“ ausschließlich in süddeutschen Wasserkraftwerken ohne klimaschädliche CO₂-Emissionen erzeugte Energie anzubieten, gewinnt stetig an Akzeptanz. In Verbindung mit vertrieblichen Kampagnen wurde 2015 eine Vielzahl von Neukunden gewonnen. Mittlerweile haben sich über 2.400 Kunden für diesen umweltfreundlichen Tarif entschieden.

„Für alle was dabei!“

Claudia Groß

Wir haben für jede Kundengruppe das passende Angebot.



„Stromabsatz 2015“

Matthias Ebert

An unsere Kunden haben wir fast 2,1 TWh geliefert.



„Wir sind regional und kundenorientiert!“



Markus Rettenmeier

Wir sind in der Region verwurzelt.

„Wir setzen auf grün!“

Heinz Baierl

Wir sind Partner von über 2.400 Kunden mit unserem umweltfreundlichen Tarif „Premium Natur“.



„Wir stehen auf Strom!“



Christoph Dambacher

Wir sind regionaler Partner von über 190.000 Stromkunden.

Umstellung auf digitale Rechnung

Viele ODR-Kunden sind bereits auf eine digitale Rechnung umgestiegen. Die erfolgreiche ODR-Kampagne überzeugte viele Kunden zum Mitmachen. Neben den ökologischen Vorteilen wie Ressourcenschonung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes können die Kunden durch die Nutzung des Kundenzentrums online rund um die Uhr auf ihre persönliche Daten oder Dokumente zugreifen. Für jede umgestellte Rechnung pflanzt die ODR einen Baum im ODR-Versorgungsgebiet, und der Kunde profitiert von einem einmaligen Bonus.

Energievertrieb Gas

Erfolgreiche Erdgas-Vertriebskampagnen führten zu beachtlicher Neukundengewinnung bei Privat- und Gewerbekunden. Dabei ist es auch gelungen, zusätzliche Gaskunden außerhalb unseres angestammten Versorgungsgebiets zu akquirieren. Neben attraktiven Preisen sorgt insbesondere die langfristige Preisgarantie für eine hohe Kundenakzeptanz.

Ganzheitlich konzipierte Marketingaktivitäten wie Mailing-Aktionen, Anzeigen in regionalen Printmedien sowie aufmerksamkeitsstarke Großflächenplakate unterstützten die durchgeführten Vertriebskampagnen erfolgreich.

Erdgas bzw. Bioerdgas werden von unseren Kunden sowohl bei Neubauten als auch bei einer notwendigen Heizungssanierung in Bestandsgebäuden immer stärker als besonders umweltfreundliche Primärenergie mit hoher Versorgungssicherheit wahrgenommen.

Um das Umsteigen auf Gas (Erd- oder Biogas) zu unterstützen, bietet die ODR als zusätzliche verkaufsfördernde Maßnahme unter dem Sammelbegriff „Innovationsbonus“ verschiedene Förderprogramme für Neu- und Bestandsgebäude an. Im Besonderen wird hierbei der Wechsel von Holz, Kohle, Heizöl oder E-Wärme auf die klimafreundliche Energie Gas (Erd- oder Biogas) unterstützt.

Zusätzlich kann mittels Einsatz von BIOerdgas 10, in Verbindung mit dem neu eingeführten Sanierungsfahrplan, das novellierte EWärmeG Baden-Württemberg auf einfache und kostengünstige Weise erfüllt werden.

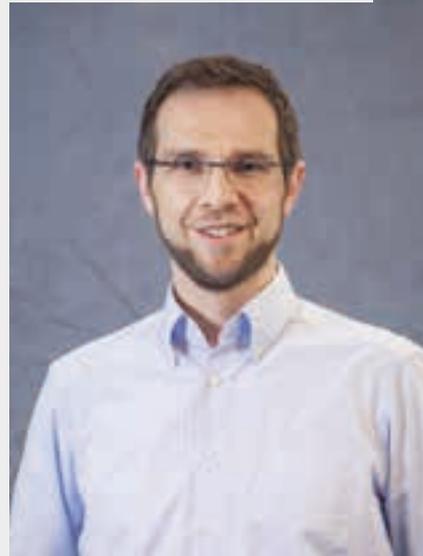


Oben: Baumpflanzaktion im Nördlinger Stiftungswald bei Ederheim
Mitte: Tausend Pflanzlinge für den Stadtwald am Kressbachsee
Unten: Zwei Macher pflanzen einen Baum für unsere Umwelt.

„Gasabsatz 2015“

Andreas Häfele

Wir versorgen unsere Kunden mit 876 GWh.



„Wir geben Gas ...“



Robert Henne

... und das bereits bei über 14.500 Gaskunden.“

„Ein Beitrag zum Klimaschutz“

Moritz Feil

Wir pflanzen Bäume für den regionalen Klimaschutz .



„Wir bieten Qualität.“

Barbara Hafner

Messbare Standards für unsere Serviceleistungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Die jährliche Zertifizierung durch den TÜV-Süd garantiert uns die Einhaltung.





Was
uns motiviert ...

Innovativer
Dienstleister >

Was uns motiviert ... Innovativer Dienstleister

Unser Kerngeschäft: Dienstleistungen und Kundenlösungen für alle Energie-, Netz-, Prozess- und Systemfragen

- › Prozess- und Systemdienstleistungen
- › netznahe Dienstleistungen
- › energienahe Dienstleistungen

Prozess- und Systemdienstleistungen	Netznahe Dienstleistungen	Energienahe Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none">› Energy iQ› Smart-Energymanagement	<ul style="list-style-type: none">› mehrpartiger Leitungsbau› Stationsbau› Straßenbeleuchtung› Netzbetriebsführung› Klärschlamm› Gasprüfungen› Druckluftprüfungen› Rohbiogas› PV-Betriebsführung	<ul style="list-style-type: none">› Erzeugungsanlagen/ BHKW› Energiekonzept› Energieeffizienz› Energiespeicher› Direktvermarktung
<ul style="list-style-type: none">› IT-Dienstleistungen (ASP)› Prozessdienstleistungen (BPO)		

Prozess- und Systemdienstleistungen

Die ODR bietet ihren Dienstleistungskunden ihre Stadtwerkeplattform auf Basis der SAP-Branchenlösung für die Versorgungsindustrie an. Die Produktlandkarte mit den IT-Services wird ständig erweitert, und neue Funktionalitäten werden implementiert. Besonders der Vertriebsbereich profitiert durch das Customer-Self-Portal, eine automatisierte Neukundenabschlussstrecke und gezieltes Regio-Pricing (netzgebietspezifisches Vertragsmanagement) und gewinnt deutlich größere Handlungsspielräume.

IT-Sicherheit

Parallel zu der ständig steigenden Anzahl von IT-Anwendungen und IT-gestützten Prozessen erhöht sich auch das Risiko- und Bedrohungspotenzial durch Cyberangriffe für die Energieversorgung, dieser Entwicklung wird seitens des Gesetzgebers nun auch entgegengewirkt. So wurde am 25.07.2015 das sogenannte IT-Sicherheitsgesetz (IT-SIG) in Kraft gesetzt. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wird nationale Aufsichtsbehörde und hat die Aufgabe, für die Betreiber kritischer Infrastrukturen branchenspezifische Sicherheitsstandards zu entwickeln. Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikationsbetreiber fallen unter den Geltungsbereich dieses Gesetzes. Die ODR arbeitet bereits seit 2014 an der Implementierung eines ISMS (Information Security Management System) und hat mit der Benennung eines Security-Officers frühzeitig die Weichen gestellt.

ODR und Netze NGO planen für 2016 bereits die Zertifizierung des ISMS nach DIN ISO/IEC 27001 bzw. den daraus abgeleiteten Branchenstandards, sofern die finalen Vorgaben seitens BSI und BNetzA rechtzeitig vorliegen. Derzeit sieht das Gesetz die Zertifizierung bis spätestens Januar 2018 vor.

Geo-Informationssystem (GIS)

Das Geo-Informationssystem der ODR wurde 2015 umfangreich weiterentwickelt und unseren Kunden im WebGIS zur Verfügung gestellt. Der Landkreis Schwäbisch Hall wurde 2015 als Neukunde gewonnen, wodurch die GIS-Lösungen in allen Geschäftsbereichen des Landkreises eingeführt werden. Ab 2016 bedienen wir vier Landkreisverwaltungen mit unseren WebGIS-Lösungen. Zusätzlich wurde eine WebGIS-Lösung für die NetCom BW produktiv umgesetzt. Mit dem Partnervertrag mit unserem Software-Vorlieferant AED-SYNERGIS sind wir ab 2016 offizieller Vertriebs- und Hostingpartner von AED-SYNERGIS. Dieser neue Status wird das kontinuierliche Wachstum im GIS-Bereich unterstützen.

Netznahe Dienstleistungen

Die netznahen Dienstleistungen stehen im Zeichen der Energiewende auf Wachstumskurs bei der ODR.

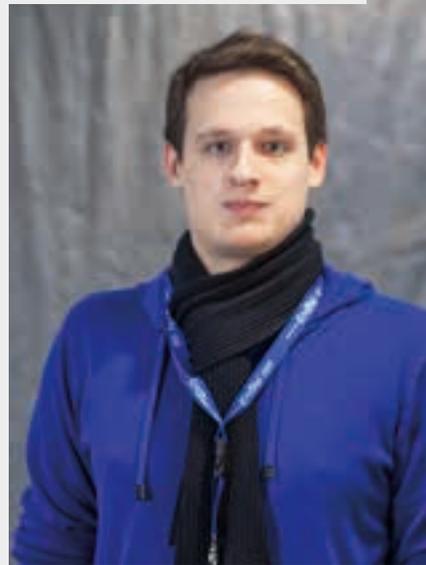
Straßenbeleuchtung

Nachhaltige Entwicklungen ergeben sich durch die Straßenbeleuchtungsaktivitäten der ODR. Die technischen Lösungen rund um die LED-Technologie werden von den Kommunen intensiv nachgefragt. Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei gleichzeitiger CO₂-Einsparung stehen immer mehr im Fokus bei Beratungsgesprächen.

„Sicherheit fängt bei der IT an.“

Sebastian Karle

Unsere IT ist erst dann gut,
wenn alle Kunden zufrieden
sind!



„Wir wissen nicht nur,
was läuft, sondern
auch, wo es verläuft!“



Matthias Törner

Der Ausbau unserer GIS-Akti-
vitäten ist für uns ein elemen-
tärer Bestandteil unserer
Digitalisierungsstrategie.

„Energieeffizienznetzwerk 2.0“

David Gramm

Der Umwelt zuliebe.



Energienahe Dienstleistungen

Energieeffizienznetzwerk 2.0

Die ODR hatte bereits in den vergangenen Jahren mit 30 namhaften regionalen Industrieunternehmen erfolgreich die Energieeffizienznetzwerke I und II durchgeführt. Die Frage, wie wir zukünftig wirtschaften, leben und arbeiten, wird ganz maßgeblich vom Prozess der Digitalisierung und dem Umgang mit Energie geprägt.

Bei der Fortführung dieser erfolgreichen Energienetzwerktreffen werden weitere Fragestellungen wie die Steigerung der Energieeffizienzmaßnahmen und eine reduzierte CO₂-Belastung bei gleichzeitiger Kosteneinsparung erörtert. Dies entspricht auch den Zielen der Bundesregierung, die unter dem „Motto 2020“ mit der deutschen Wirtschaft vereinbart worden sind. Aus diesem Grund ist die ODR der ideale Partner für Unternehmen, um diese Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Die Vielzahl der teilnehmenden Kunden zeigt das Interesse und die Notwendigkeit, gemeinsam bis 2019 die Energiethemen zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Sanierungsfahrplan

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes Baden-Württemberg soll dazu beitragen, dass sich der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung deutlich erhöht und damit der CO₂-Ausstoß sinkt. Im Zusammenhang mit dieser Novelle sind Hauseigentümer, die ihre zentrale Heizungsanlage erneuern, verpflichtet, 15 Prozent der Wärme durch erneuerbare Energien zu decken oder entsprechende Ersatzmaßnahmen nachzuweisen. Sowohl ODR-Kunden als auch Fremdkunden können dieses seit Juli 2015 gültige Gesetz ganz einfach und kostengünstig mit dem Sanierungsfahrplan in Verknüpfung mit dem Tarif ODR-BIOerdgas10 erfüllen. Die fünf Prozent Anrechnung des Sanierungsfahrplans auf die Ökopflicht erfolgt unabhängig davon, ob die empfohlenen energetischen Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden oder nicht. Im Sanierungsfahrplan sind unter anderem eine Vor-Ort-Begehung sowie die Analyse von Istzustand und Energiebedarf des Gebäudes vorhanden. Zusätzlich erfolgt eine Fotodokumentation wichtiger Bauteile. Als weiterer Vorteil wird ein auf den Bedarf basierender Energieausweis für den Kunden zur Verfügung gestellt.



Teilnehmerkreis des dritten Energieeffizienznetzwerks der ODR

Was uns
unsere Zukunft
sichert ...



Erneuerbare Energien >

Was uns unsere Zukunft sichert ... Erneuerbare Energien

Ausbau der erneuerbaren Energien in unserer Region

Die Energieversorgung der Zukunft richtet sich auf die erneuerbare Energieerzeugung aus. Wind, Sonne und Wasser haben das Potenzial, die fossile Energieerzeugung abzulösen. Die Weiterentwicklung der Technik und die intelligente Steuerung bei steigendem Speicherpotenzial werden die Gestaltung der Energiezukunft beschleunigen.

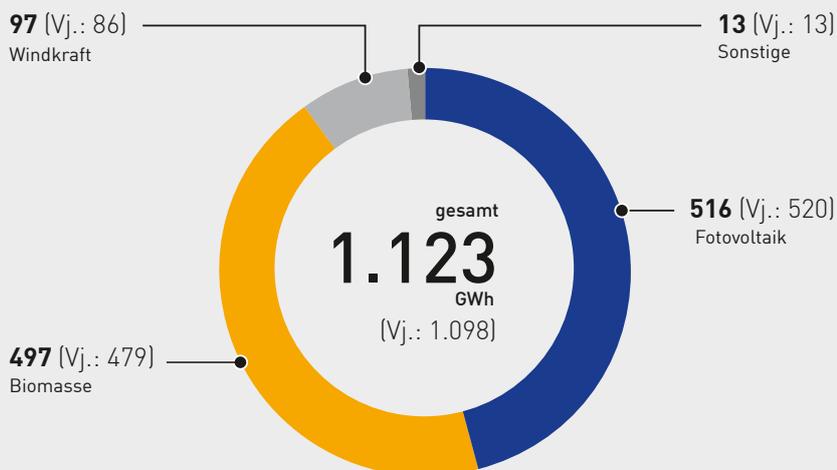
Bereits im Jahr 2015 erreichte die Einspeisung der erneuerbaren Energien im Netzgebiet der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH

50 Prozent der Netzabgabe an Letztverbraucher. Rund 25.600 regenerative Energieerzeuger speisen über 1,1 Milliarden kWh Strom bei einer Leistung von rund 718 MWh in unser Netz ein. Die Vergütung an die Produzenten nach EEG beträgt rund 286 Millionen Euro (inklusive Marktprämie).

In einzelnen Stunden wird die gesamte Bezugsleistung bereits durch erneuerbare Energien gedeckt, Tendenz zunehmend. Zusätzlich erfolgt eine Rückspeisung in das vorgelagerte Übertragungsnetz. Der neue Höchstwert der Rückspeisung im Jahr 2015 liegt bei 313 MW.

Einspeisemenge des Jahres 2015 nach Energiearten

GWh



„Wir zahlen Sie aus!“

Martina May und Stefan Weidenbacher

Für die erzeugte Energiemenge vergüten wir rund 286 Mio. Euro (inklusive Marktprämie) an die EEG-Produzenten.



„Wir setzen auf Quote!“



Nicole Stempfle und Otto Harti

„Wir bringen Sie ans Netz!“

Marco Schips

Wir haben bereits 25.600 EEG-Anlagen im Netz.



Aufbau eines Wind-Onshore-Portfolios gemeinsam mit der EnBW

Gemeinsam mit der EnBW sind wir unserem Ziel, dem Aufbau eines Wind-Onshore-Portfolios, im Jahr 2015 einen großen Schritt näher gekommen. Mehrere Projekte wurden zur Genehmigung eingereicht. Im ersten Quartal 2016 erfolgte der Baustart für den Windpark in Hausen am Bach (Gemeinde Rot am See). Die Inbetriebnahme für den Windpark mit drei Windenergieanlagen ist für das vierte Quartal 2016 geplant. Dabei zählt sich die Kombination aus regionaler Verankerung und Wertschöpfung mit der fachlichen Kompetenz der EnBW im Bereich Windkraft aus. Individuelle Konzepte und eine vertrauensvolle Beratung überzeugen die Bürger und Kommunen von unserer nachhaltigen Strategie. Neben Planung, Projektierung und Bau des Windparks sind wir langfristiger Investor und Betreiber mit nachhaltigem wirtschaftlichen Interesse. Das sorgt bei den Grundstückseigentümern, die zum Teil auch die Kunden der ODR sind, für großes Vertrauen.



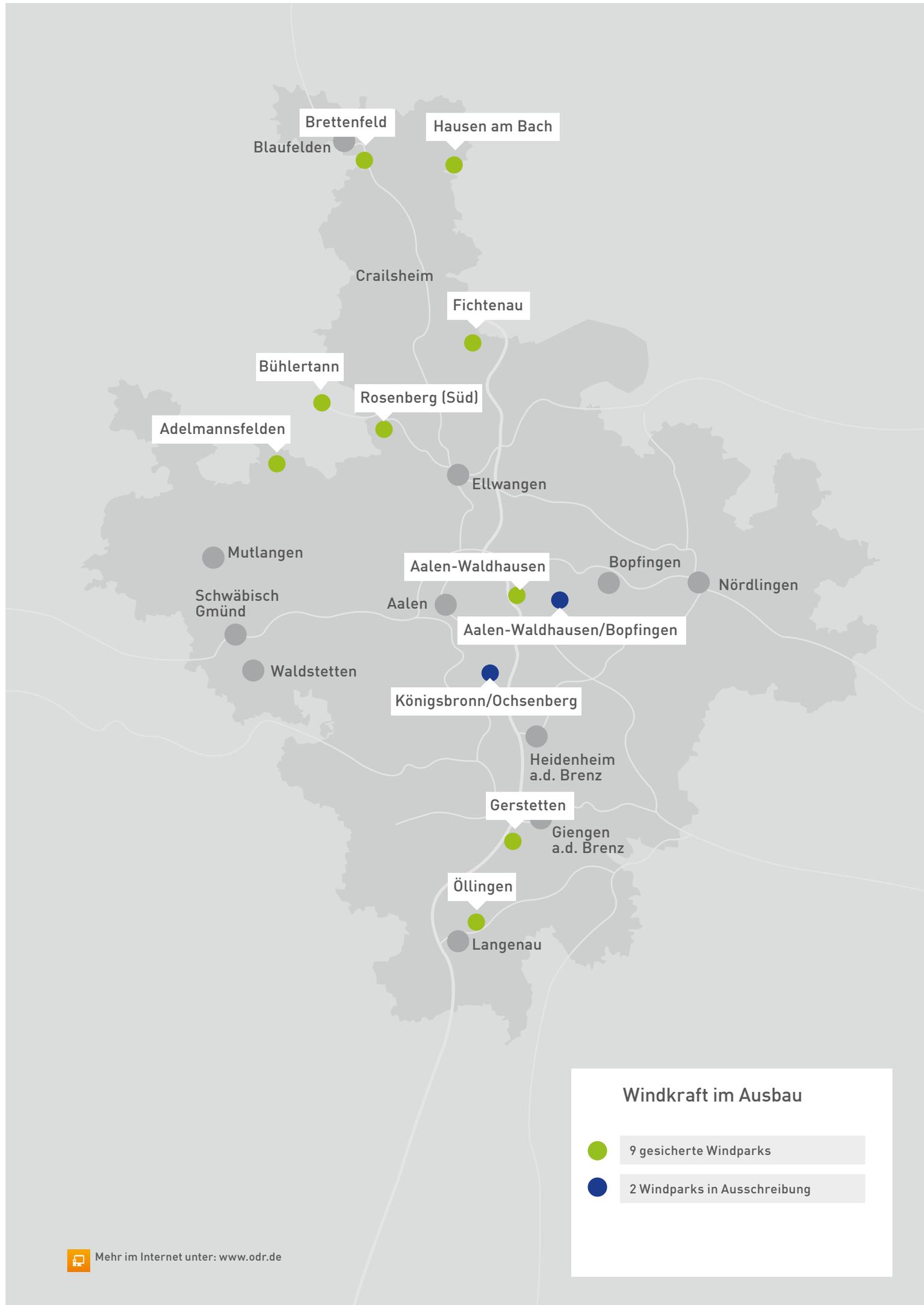
„Wind – wir machen das!“



Heidrun Benedikter

Wir können den Wind
nicht ändern, aber die
Energie daraus nutzen!

Oben: Blick auf die Baustelle des Windparks Hausen am Bach
Ab Mitte: Bürgerdialog zum Windpark Aalen-Waldhausen
am 26.04.2016



Intelligent und digital >

„Wir machen Strom intelligent!“

Dirk-Michael Wagner

Mit unserer EnergyBASE optimieren und steuern Sie Ihren Eigenverbrauch.



„Wir schaffen die Energiewende ...

Matthias Eiberger



... mit innovativen Zählern.“

Markus Schmid

Mit unseren innovativen Lösungen im Bereich Messsysteme machen wir die Energiewende erst möglich.



„Wir arbeiten zusammen!“

Jochen Schmid

Wir nutzen Synergien beim regionalen Ausbau der Glasfasernetze.



Was uns begeistert ... Intelligent und digital

Die Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt schreitet schnell voran. Für uns als Energiedienstleister eröffnen sich innovative Geschäftsfelder in allen Kundensegmenten.

EnergyBASE – speichert intelligent Sonnenstrom für sonnenfreie Tage

Gemeinsam mit der EnBW ist die ODR beteiligt an der Entwicklung der EnergyBASE als Teil eines Komplettangebots für Energie-Selbstversorger. Hier bieten wir nicht nur eine Fotovoltaik-Anlage an, sondern eine komplette Lösung von der Beratung und Installation, über einen hochwertigen Energiespeicher bis zur EnergyBASE. Diese verbindet die Daten der PV-Anlage, der Verbraucher im Haus und des Energiespeichers. Daraus werden Prognosen erstellt, die es dem Kunden ermöglichen, den Anteil der eigenen Energie am Gesamtverbrauch zu erhöhen und somit Stromkosten zu senken. Das Programm bezieht auch Online-Daten wie beispielsweise Wettervorhersagen mit ein und lernt ständig aus den Erzeugungs- und Verbrauchswerten.

ROMI – Rollout Messsysteme-Infrastruktur

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beteiligung am ROMI-Projekt der Netze Baden-Württemberg GmbH. Die Weiterentwicklung des intelligenten Netzes und die Einführung der intelligenten Messsysteme (iMSys) stellen die Basis für das Gelingen der Energiewende dar. Den Fokus des Beitrags seitens der ODR bilden die Themenfelder Workforce-Management zum Einbau der Messsysteme, Tests für Powerline-Kommunikationslösungen sowie die Integration der SAP-Standardlösung für Messsysteme iM4G. Darüber hinaus ist die ODR Entwickler der Dienstleistungsplattform ENERGY iQ.

Das geplante Digitalisierungsgesetz (voraussichtliches Inkrafttreten Juni 2016) sieht vor, dass zukünftig alle Messstellen mit einem Verbrauch größer als 6.000 kWh sowie alle Anlagen mit Steuerung des Leistungsbezugs durch den Netzbetreiber (EnWG §14a) und alle Erzeugungsanlagen ab einer Leistung von sieben kW inklusive registrierender Leistungsmessung (RLM) mit einem intelligenten Messsystem auszurüsten sind.

Breitband

Mit dem Auf- und Ausbau regionaler Glasfasernetze und den damit verbundenen Dienstleistungen bewegt sich die ODR gemeinsam mit ihrer Telekommunikationsbeteiligung NetCom BW auf einem spannenden und energiereichen Geschäftsfeld. Eine flächendeckende Breitbandversorgung ist eine wichtige Basis für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Somit haben sich die politischen Verantwortlichen zum Ziel gesetzt, die Breitbandversorgung auch in unserer Region auszubauen.

Dabei können gemeinsam mit der Energieversorgung wirtschaftliche Potenziale genutzt werden und Kosten durch eine gemeinsame Mitverlegung reduziert werden. Die ODR übernimmt dabei die Rolle als Infrastrukturdienstleister sowie Verpächter von passiven Telekommunikationsnetzen. Der Betrieb der Netze und die Erbringung der Telekommunikationsdienstleistung erfolgen durch die NetCom BW mit Sitz in Ellwangen, an der die ODR mit 20,4 Prozent beteiligt ist.



Was uns
wichtig ist ...

Wertschöpfung
für unsere Region >

Was uns wichtig ist ... Wertschöpfung für unsere Region

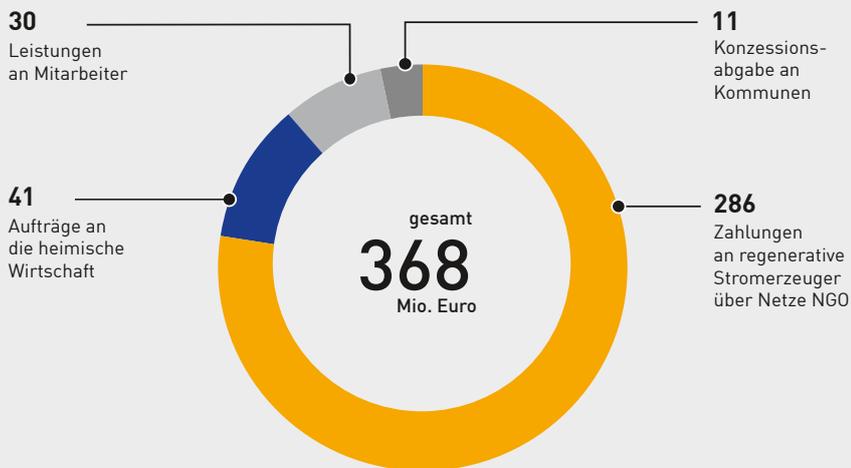
Die regionale Wertschöpfung der ODR einschließlich Netze NGO im östlichen Baden-Württemberg und westlichen Bayern beträgt über 80 Millionen Euro. Damit fließt ein Großteil unseres Umsatzes wieder zurück in unsere Region.

Mit ihrem hohen Investitionsprogramm ist die ODR ein wichtiger Auftraggeber für Betriebe und Unternehmen in der Region. Darüber hinaus tragen die Konzessionsabgaben der ODR zur Stärkung der kommunalen Haushalte bei. Die Verankerung in der Region wird durch über 400 Mitarbeiter gelebt und gefördert.

Die regionale Verbundenheit zeigt sich auch im Bereich Sponsoring und Spenden. Eine Vielzahl von Aktivitäten im Breitensport und im Bereich Kultur und Bildung werden unterstützt. Dabei stehen soziale Einrichtungen sowie die Förderung der Jugend im Mittelpunkt der Maßnahmen.

Bilanz für die Region 2015

in Mio. Euro



„Wir engagieren uns in der Region für ...“



Nicole Mühlberger

... Breitensport, Kultur,
Bildung und Soziales.“

Zieleinlauf beim Ipf-Ries-Halbmarathon in Nördlingen





Was uns
nachhaltig und
sicher arbeiten
lässt ...

Umweltmanagement
und Arbeitssicherheit >

Was uns nachhaltig und sicher arbeiten lässt ... Umweltmanagement und Arbeitssicherheit

Umweltmanagement

Die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagements nach der internationalen Norm EN ISO 14001 ist ein wesentliches Unternehmensziel. Das Rezertifizierungsaudit sowie die Sensibilität und Schulungen der Mitarbeiter/innen führen zum nachhaltigen Arbeiten und Schutz der Umwelt.

Abgeleitet von den Anforderungen der Energiewende umfasst unsere Umweltstrategie auch das Ziel, dass wir neben der kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes die Energieeffizienz bzw. Nutzung erneuerbarer Energien auch bei unseren Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratungen stellen. Viele Erfolge wurden bereits erzielt:

- Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung
- Informationskampagnen zu Energieeinsparmaßnahmen
- Transparenz durch Gebäudethermografie
- Energienetzwerk für gewerbliche Kunden
- Einsatz dezentraler Speicher für private PV-Kunden

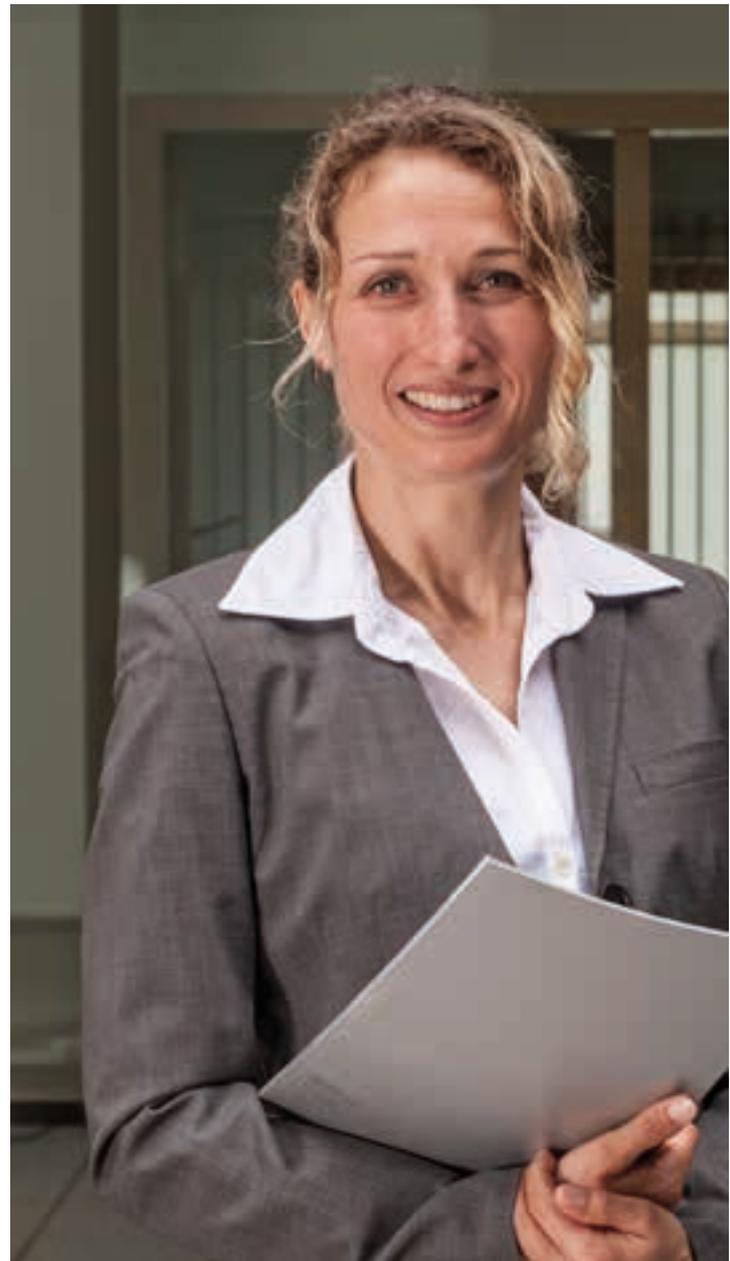
Arbeitssicherheit

Die Sensibilität unserer Mitarbeiter/innen hinsichtlich Arbeitssicherheit ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Die Weiterentwicklung erfolgt systematisch. Verbesserungen werden durch regelmäßige Unterweisungen, Schulungen oder Arbeitsplatzbegehungen erreicht. Im Jahr 2015 hat sich kein schwerwiegender Arbeitsunfall ereignet.

Die Unfallquote LTIF liegt für die ODR im Berichtszeitraum bei 3,4. Im LTIF (Lost Time Injury Frequency = Indikator für Arbeitssicherheit) werden Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag und die im direkten Zusammenhang mit der auszuführenden betrieblichen Tätigkeit berücksichtigt; der LTIF wird auf eine Million Arbeitsstunden quotiert. Die Zielquote 4,8 wurde damit deutlich unterschritten.



Bei der Arbeitssicherheit zählt jede Kleinigkeit!
Fotoaufnahmen für die Arbeitssicherheitskampagne (von oben):
Ralf-Josef Schindler, Tanja Ostertag und Eberhard Weizmann





Was uns
erfolgreich
macht ...

Unsere Mitarbeiter >

Was uns erfolgreich macht ...

Unsere Mitarbeiter

Belegschaft

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2015 leicht angestiegen. Die ODR beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2015 insgesamt 391 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ende 2014: 370).

Hierunter fallen 336 Vollzeit- und 55 Teilzeitbeschäftigte. Davon befanden sich 14 Personen in einem befristeten Arbeitsverhältnis und 18 in einem Altersteilzeitverhältnis. Darüber hinaus weilten Ende 2015 neun Mitarbeiter/innen in einem ruhenden Arbeitsverhältnis wegen Inanspruchnahme von Elternzeit.

Personalstruktur

Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft ist marginal angestiegen von 42,6 auf 43 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 16,2 Jahren. Die Quote der Schwerbehinderten und Gleichgestellten belief sich im Jahresdurchschnitt auf 5,6 Prozent der Beschäftigten (die gesetzliche Pflichtquote liegt bei fünf Prozent). Von den insgesamt 391 Beschäftigten sind 120 Frauen und 271 Männer.

Ausbildung

Von jeher hat die Ausbildung in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert und gewinnt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zusätzlich an Bedeutung. So haben wir im Jahr 2015 insgesamt 48 Auszubildenden und Studentinnen/Studenten aus der Region einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz anbieten können. Konkret waren dies im kaufmännischen Bereich 13 Industriekaufleute, im technischen Bereich 21 Elektronikerinnen und Elektroniker für Betriebstechnik und zwei Fachinformatiker sowie zwei Studentinnen im Bereich BWL und zehn Studentinnen und Studenten in diversen technischen Studiengängen an verschiedenen Dualen Hochschulen. Mit diesen Zahlen erreichen wir eine Ausbildungsquote von zwölf Prozent, gemessen an der Gesamtbelegschaft. Mit unserer Ausbildung erfüllen wir nicht nur einen betrieblichen Zweck, sondern übernehmen auch gesellschaftliche und soziale Verantwortung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Mittlerweile fest etabliert sind vielfältige Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Hier bieten wir beispielsweise neben Sport- und Ernährungskursen auch flexible Arbeitszeitmodelle an sowie verschiedene Maßnahmen, die auf das Thema „Work-Life-Balance“ eingehen.

Damit verfolgen wir verschiedene Ziele. Zum einen geht es uns darum, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit und letztlich auch die Motivation unserer Mitarbeiter/innen zu erhalten, zum anderen wollen wir auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber auf dem Bewerbermarkt erhalten bzw. steigern.

Aus diesem Grund lassen wir uns auch seit Jahren zertifizieren und verpflichten uns dadurch zur verbindlichen Durchführung verschiedener Maßnahmen. Das Audit „berufundfamilie“ durch die Hertie-Stiftung ist ein solches Beispiel.

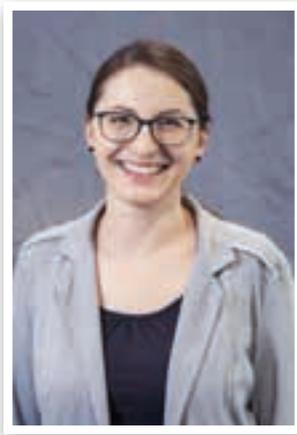
Mitarbeiterbefragung (MAB)

Auch im Jahr 2015 wurde im EnBW-Konzern eine sogenannte „Blitzlicht-MAB“ durchgeführt, um den Grad der Verbundenheit der Belegschaft mit ihrem jeweiligen Unternehmen festzustellen. Erneut erzielte die ODR hier sehr gute Ergebnisse. Interessant wird vor allem die im Jahr 2016 vorgesehene MAB werden, da diese wieder als Vollbefragung durchgeführt wird.

Dank

Das Jahr 2015 war für die ODR ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr. Dies verdanken wir auch dem großen Einsatz, dem hohen Engagement und der hohen Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dem Betriebsrat danken wir für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere im Berichtsjahr verstorbenen Pensionärinnen und Pensionäre behalten wir in ehrendem Gedenken.





Sehen
und helfen ...



Wir übernehmen
Verantwortung >



Oben links: Bereits seit 2002 organisieren die Auszubildenden der ODR die Blutspendeaktion.

Oben rechts und Mitte: Fußball spielen für den guten Zweck, wie für die Juniorenfördergemeinschaft Bachtal am 23.07.2015.

Unten: Frank Hose (links), Bernhard Amma (Zweiter von links) und Schwester Veronika (hinten Mitte) vom Ellwanger Hospiz St. Anna mit dem Organisationsteam der After-Work-Christmasparty.

Sehen und helfen ... Wir übernehmen Verantwortung

Soziales Engagement

Seit nunmehr 13 Jahren gibt es bei der ODR die Spendenaktion „Sehen und helfen“, bei der unsere Belegschaft durch Spenden soziale Verantwortung übernimmt. Im Jahr 2015 beteiligten sich insgesamt 358 Mitarbeiter/innen – vom Auszubildenden bis zum Pensionär – und spendeten die Rekordsumme von 28.902 Euro. Mit dem Erlös werden verschiedene soziale Projekte im Versorgungsgebiet der ODR gefördert und finanziell unterstützt.

Ein weiterer Rekordwert wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der schon traditionellen Blutspendenaktion in unserem Hause erreicht. Insgesamt 105 Betriebsangehörige waren bereit, sich zu beteiligen.

„Wir engagieren uns!“



Anke Renschler

358 Mitarbeiter und Pensionäre beteiligten sich an unserer Spendenaktion „Sehen und helfen“.

„Unser Blut für soziales Engagement!“



Paul Seibold

105 Mitarbeiter nahmen an der diesjährigen Blutspendenaktion teil.



Bericht des
Aufsichtsrats >

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der tiefgreifende Wandel in der Energiewirtschaft bestimmte auch das Geschäftsjahr 2015 der EnBW ODR AG. Das Unternehmen hat sich daher intensiv mit den sich verändernden Rahmenbedingungen der Energiebranche beschäftigt und die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. In einer Strategiesitzung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat wurden die zukünftigen Herausforderungen, die Geschäftsmodelle und die Ziele des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2015

Im Geschäftsjahr 2015 haben insgesamt drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- › die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- › die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- › der Wirtschaftsplan 2016 einschließlich des Neubaus für die NetCom BW
- › die Mittelfristplanung 2017 bis 2018, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR AG und NGO GmbH
- › die Aktivitäten der NetCom BW im Bereich Telekommunikation und Breitbandausbau
- › Entwicklung der erneuerbaren Energien in der Region, insbesondere der Windenergie

- › das Konzessionsmanagement und die entsprechenden Verhandlungen über die Netzabgänge
- › die Energiebeschaffung, Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- › laufende Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- › Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Für eine effiziente Aufsichtsratsarbeit in Personalangelegenheiten wurde ein Personalausschuss im Jahr 2015 eingesetzt, dem der Aufsichtsratsvorsitzende sowie jeweils ein Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer angehören.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Kontakt mit dem Vorstand, um mich über aktuelle Fragestellungen und Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2015

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Veränderung im Aufsichtsrat

Herr Franz Retzer hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2015 niedergelegt. Bis zur Bestellung eines Nachfolgers in der Hauptversammlung am 27. Juni 2016 bleibt dieses Amt unbesetzt.

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die ODR auch zur Festlegung von Zielgrößen für Frauen im Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet. Der Status quo hinsichtlich der Frauenquote beim Vorstand und Aufsichtsrat beträgt derzeit 0 % bei der ODR und wurde als Zielgröße bis 30.06.2017 definiert.

Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2015 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele 2015.

Ellwangen, 14. März 2016

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald
Vorsitzender





Lagebericht

- 66 1 Grundlagen des Unternehmens
- 69 2 Wirtschaftsbericht
- 78 3 Nachtragsbericht
- 79 4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt als regionaler und innovativer Energiedienstleister die Versorgung der Bürger, Geschäftskunden und Kommunen in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere traditionelle Verbundenheit mit der Region und unsere langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern an der Gestaltung der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort und Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil hier in der Region.

Das Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Beschaffung und Verkauf von Strom und Gas
- Bereitstellung von zukunftsfähigen und verlässlichen Strom- und Gasverteilnetzen sowie von Telekommunikations-Infrastruktur
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen und Lösungen sowie von Prozess- und Systemdienstleistungen

Energiebeschaffung und Verkauf

In diesem Geschäftsfeld bündelt die ODR ihre Kompetenzen zu allen Fragen rund um die Energielieferung. Ein zentraler Marktzugang für Strom und Gas sichert unseren Kunden in unserer Heimatregion Nähe, Zuverlässigkeit und Kompetenz mit marktgerechten Angeboten. Ein exzellenter Kundenservice und intelligente Energieprodukte für unsere Kunden sind unsere Erfolgskomponenten. Durch die räumliche Nähe der ODR und durch die feste Verankerung in der Region verstehen wir die Bedürfnisse, Besonderheiten und Anforderungen unserer Kunden.

Bereitstellung von Strom- und Gasverteilnetzen

Innerhalb dieses Geschäftsfeldes trägt die ODR als Eigentümerin die Verantwortung für das gesamte Strom- und Gasverteilnetz in unseren Konzessi-

onsgebieten. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Energienetzen ist eine Kernaufgabe des Unternehmens. Die ODR verfügt im Netzgeschäft über weitreichende Erfahrungen und Kompetenzen und ist davon überzeugt, dass leistungsstarke, intelligent gesteuerte Energienetze die Basis für eine erfolgreiche Energiewende sind. In der ländlichen Struktur unseres Netzgebietes mit rund 25.600 (Vj.: 26.600, bereinigt um Netzabgänge 25.025) dezentralen Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien und in einer Region mit sehr leistungsstarken Industrie- und Gewerbebetrieben sind die Anforderungen an unsere Netze in Bezug auf Effizienz und Versorgungssicherheit besonders hoch.

Die Aufgaben des Netzbetreibers werden von der 100 %igen Tochter, der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (NGO), wahrgenommen. Die von der NGO verantwortete Netzbewirtschaftung sowie der technisch und wirtschaftlich optimierte Aus- und Neubau der Netze und die Netzsteuerung gewährleisten in den Strom- und Gasnetzen jeweils eine hohe Effizienz und Versorgungszuverlässigkeit. Dabei werden die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und eingehalten.

Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Basis für unser Netzgeschäft dar. Mit der regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjährig gewachsener Beziehungen unterbreitet die ODR bei allen Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige Angebote.

Darüber hinaus bündelt die ODR in diesem Geschäftsfeld alle Aktivitäten rund um die Bereitstellung von Telekommunikations-Infrastruktur. Die ODR hat über ihre Beteiligung an der NetCom BW GmbH (COM) frühzeitig das Zusammenspiel der Techniken und Märkte von Telekommunikation und Energiewirtschaft erkannt. Basis dieses erfolgreichen Geschäftsfeldes ist die enge Verzahnung der Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze.

Erbringung von energienahen und netznahen Dienstleistungen sowie Prozess- und Systemdienstleistungen

Innerhalb dieses Geschäftsfeldes werden alle energienahen, netznahen sowie Prozess- und Systemdienstleistungen entsprechend den Marktanforderungen auf den Kunden ausgerichtet. Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Geschäftskunden und Bürger umfassende Dienstleistungen an. Entsprechend unseren Kompetenzen in den Sparten Strom, Gas, Telekommunikation und Wasser reicht das Angebot von der fachlichen Beratung über Planung, Bau bis hin zum langfristigen Betrieb. Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführungen, Betrieb und Instandhaltung von Informations- und Kommunikationsnetzen sowie die Erarbeitung von spezifischen IT- und Servicelösungen für Stadtwerke runden das Angebot ab. Im Rahmen des veränderten Energieumfeldes stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und die Energieeinsparung im Mittelpunkt.

Wir stehen unseren Kunden beratend zur Seite und unterstützen sie mit ganzheitlichen Lösungen für eine dezentrale Energieversorgung und Erhöhung der Energieeffizienz. Aus unseren Kunden werden somit Partner, die sich an den Maßnahmen direkt beteiligen können.

1.2 Ziele und Strategien

Die Energielandschaft in Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die gesellschaftliche Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, die Energieversorgung der Industrienation Deutschland sukzessive und nachhaltig auf eine möglichst CO₂-neutrale dezentrale Energiegewinnung umzustellen. Neue technische Entwicklungen verbunden mit dem starken Ausbau der dezentralen erneuerbaren Energien, sowie die zunehmende Komplexität und intelligente Vernetzung der Systeminfrastruktur sind die Zeichen der Energiewende. Politische und regulatorische Eingriffe werden weiter zunehmen. Auch der Wettbewerb um intelligente Lösungen und Produkte für Kunden wird stark ansteigen. Konkurrenten drängen in die neuen Märkte und versuchen über Preis und Leistung Marktanteile zu gewinnen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die bisherigen Wertschöpfungsketten in der Energiewirtschaft. Die Rollen zwischen Kunden und Energieversorgern werden sich weiter stark verändern. Die Energieversorgung von morgen wird dezentraler, komplexer, intelligenter und flexibler. Die Anforderungen an die Flexibilität der Verfügbarkeit von Energie steigen mit der zunehmenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien.

Die ODR als ganzheitlicher Energiedienstleister mit starker regionaler Identität und Kundennähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen:

- Entwicklung, Bau, zuverlässiger Betrieb und Besitz von Strom und Gasverteilnetzen
- Vertrieb von Strom und Gas im Marktgebiet (sowie Optimierung bei Bestandskunden)
- Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios
- regionale Flächensicherung für den Aufbau eines signifikanten Wind-Onshore-Portfolios gemeinsam mit der EnBW

Die ODR und ihre Tochtergesellschaften NGO und COM verbinden, vereint mit den Produkten Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie, die Kernkompetenzen für eine zuverlässige und zukunftsweisende Energieversorgung unter einem Dach. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hoch motivierte und entschlossene Mitarbeiter und die Nutzung des Konzern-Know-hows der EnBW bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung und Messung der finanziellen Leistungsstärke der ODR erfolgt im Wesentlichen mit folgenden Kennzahlen:

- Ergebnisgröße: Adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- Investitionsvolumen: CAPEX (Capital Expenditures)

1.3.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Strom- und Gaskonzessionen

Die Strom- und Gaskonzessionen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der ODR. Sie bewirbt sich um auslaufende Konzessionen innerhalb des definierten Zielgebietes. Darüber hinaus werden ebenfalls auf auslaufende Konzessionen von Wettbewerbern in unserer Region und angrenzenden Netzgebieten Angebote abgegeben, sofern dies wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist.

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung sowie innovativen Produkten zielen darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltige Qualität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Vertriebsbereich sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und Anzahl sowie Teilzeitkräfte
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote
- LTIF (=Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (=Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und der einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro 1 Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

SAIDI Strom

Als zentrale Steuerungskennzahl für die Versorgungszuverlässigkeit Strom verwendet die ODR die mittlere System-Unterbrechungswahrscheinlichkeit oder Nichtverfügbarkeit, den System-Average-Interruption-Duration-Index (SAIDI). Aus der Kenngröße SAIDI geht hervor, wie lange ein Netzkunde im Jahr durchschnittlich von einer Stromunterbrechung betroffen ist. Angegeben wird der SAIDI-Wert in Minuten pro Jahr.

1.4 Forschung und Entwicklung

Um auch zukünftig eine nachhaltige, umweltschonende, verlässliche und günstige Energieversorgung zu gewährleisten, sind umfangreiche technische Entwicklungen und Innovationen in allen Wertschöpfungsstufen erforderlich. Dabei leistet die ODR mit Ihrer Netztochter NGO in Zusammenarbeit mit der EnBW wertvolle Beiträge und Entwicklungen.

Ab 2017 steht der Rollout der intelligenten Messsysteme auf der Agenda. ODR ist aktiver Partner im EnBW-Projekt ROMI (Rollout der Messsystem-Infrastruktur), mit den Schwerpunkten beim Workforce-Management und bei der Zählerdatenkommunikation über Powerline. Insbesondere ist ODR auch der Entwickler der zukünftigen „Plattform für externe Marktteilnehmer“. Diese Plattform bietet als Dienstleistung für Stadt- und Regionalwerke eine vereinfachte Schnittstelle zu diesen Messsystemen an und ermöglicht beispielsweise auch die Kommunikation von Vertrieb, Handel und Netz mit den beim Kunden eingebauten Messsystemen im Rahmen der durch Unbundling festgelegten Marktrollen.

Ein weiteres Themenfeld bei der ODR ist die Beteiligung an der Entwicklung und Markteinführung der Energy Base als wesentlicher Entwicklungspartner, die unter der Regie des „Innovations-Campus“ der EnBW verläuft. Dabei handelt es sich um ein System zum lokalen Energiemanagement beim Kunden (Kombination aus PV-Anlagen, Speicher und intelligenter Steuerung), bei dem optional Cloud-Funktionalitäten hinzugebucht werden können, beispielsweise aktuelle Wetterprognosen oder die Teilnahme mit anderen Teilnehmern an einem Benchmark „Eigenstromverbrauch“.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Folgende nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) genannten Tätigkeiten werden von der ODR ausgeführt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Dem Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ sind das Stromverteilnetz sowie die entsprechenden Messeinrichtungen zugeordnet. Dem Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ sind das Gasverteilnetz sowie die entsprechenden Messeinrichtungen zugeordnet.

Für die Bereiche

- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Shared Service Elektrizität, Messen und Abrechnen Elektrizität)
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasvertrieb, Shared Service Gas, Messen und Abrechnen Gas)
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (sonstige Segmente wie z. B. Finanzen, Dienstleistungen, Immobilien, Beteiligungen)

werden getrennte Konten geführt.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance hat im EnBW-Konzern eine große Bedeutung, somit auch für die ODR und NGO. Die ODR ist als eine EnBW-Gesellschaft Mitglied und Teil des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß § 7a Abs. 5 die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Veröffentlichung des Unbundling Compliance-Berichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) ist für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig. Insbesondere die Markenpolitik und das Kommunikationsverhalten bei den Verteilnetzbetreibern mit mehr als 100.000 angeschlossenen Haushaltskunden stehen bei der BNetzA gemäß den Anforderungen aus dem EnWG im Mittelpunkt der Kontrollaktivitäten. Der § 7a Abs. 6 fordert beispielsweise, dass die Markenpolitik und das Kommunikationsverhalten der Verteilnetzbetreiber, die Teil eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens sind, nicht mit den Vertriebsaktivitäten des vertikal integrierten Unternehmens verwechselt werden dürfen.

2.1.3 Energiepolitische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2015 kann rückblickend als ein Schlüsseljahr der Energiewende betrachtet werden. Mit Veröffentlichung des Weißbuchs durch das Bundeswirtschaftsministerium und dem ersten Entwurf eines Strommarktgesetzes wurde eine wichtige Grundentscheidung getroffen - es wird keinen Kapazitätsmarkt geben, sondern den sogenannten EOM 2.0 (Energy-Only-Markt), also Strommarkt 2.0.

Darüber hinaus wurde auch das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz novelliert (KWKG) sowie im Bereich des EEG die ersten (Freiflächen)-Ausschreibungen durchgeführt.

Weitere Veränderungen und Neuerungen gab es auch im Bereich der Netzbetreiber. Mit dem Gesetz zur „Digitalisierung der Energiewende“ bündelt die Bundesregierung neue Regeln über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Thematik Datenschutz- und Datensicherheit. Zum Ende des Jahres ist es dann durch das „Klimaschutzabkommen von Paris“ auch gelungen, auf internationaler Ebene ein verbindliches Abkommen zu Klimaschutzzielen zu vereinbaren.

2.1.4 Energiewirtschaftliches Umfeld

Energiebeschaffung

Die Preisentwicklung an den Großhandelsmärkten binnen Jahressicht zeigt wieder einmal deutlich nach unten. Verstärkt von den erheblichen Preisrückgängen der Rohstoffnotierungen für Öl, Kohle oder Gas konnte auch ein intakter Aufwärtstrend der CO₂-Zertifikatspreise neue Tiefsturse in den Stromnotierungen nicht aufhalten. Während Grundlaststrom für das Frontjahr in 2014 noch bei 35,10 €/MWh durchschnittlich lag, waren in 2015 im Jahresmittel nur noch 30,99 €/MWh zu entrichten.

Die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Folgejahr lag im Marktgebiet Net-Connect-Germany (NCG) mit 20,35 €/MWh auch deutlich unter dem Vorjahresniveau von 24,55 €/MWh.

Netzentgelte

Für die Durchleitung des Stromes entfielen prozentual gesehen in 2015 durchschnittlich 23 % des Strompreises eines Haushaltskunden auf diesen regulierten Bereich des Netzbetriebs, inklusive der Messung und Abrechnung der Netznutzung. Damit liegt der Anteil auf Vorjahresniveau.

Im Durchschnitt sind die Kosten für die Netznutzung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und liegen bei 6,75 ct/kWh (Haushaltskunde mit 3.500 kWh/a).

Abgaben

Der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen des Strompreises liegt unverändert zum Vorjahr bei 52 % für 2015. Allerdings absolut betrachtet sank dieser Hauptbestandteil erstmals leicht von 15,13 ct/kWh im Jahr 2014 auf nunmehr 14,92 ct/kWh ab. Den größten Anteil nimmt dabei die EEG-Umlage ein, die sich erstmalig seit der Einführung auf 6,17 ct/kWh (2014: 6,24 ct/kWh) reduzierte.

Die Bestandteile dieses staatlich geregelten Kostenblocks blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2.1.5 Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr.

Das Jahr 2015 hat mit einer Durchschnittstemperatur von 9,9 °C nicht die Jahresmitteltemperatur von 10,3 °C des bisherigen Rekordjahres 2014 erreicht. Nach vorläufigen Zahlen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) erhöhte sich dadurch der Gasverbrauch 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 5 %. Der Stromverbrauch stieg leicht um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist weiterhin intensiv. Nach dem BDEW-Kundenfokus vom Dezember 2015 erhöhte sich die kumulierte Wechselquote seit der Liberalisierung im Bundesdurchschnitt bei Strom-Haushaltskunden von 36,1 % in 2014 auf nunmehr 39,7 % und bei Gas-Haushaltskunden auf 31,2 % (Vj.: 27,6 %).

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland stieg von 25,9 % auf 30,0 % in 2015. Die Struktur der deutschen Energieerzeugungsbilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

2.1.6 Konzessionen

Auch in einem weiteren Bereich der deutschen Energiewirtschaft – dem der Wegerechtsverträge – führte der Wandel in der Energiewirtschaft zu einem vermehrten Wettbewerb. Die Strom- und Gaskonzessionsverträge werden abgeschlossen, um Versorgungsunternehmen die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Energieversorgungsleitungen zu ermöglichen. Sie werden mit wachsender Intensität von etablierten Versorgungsunternehmen als auch von neuen Marktteilnehmern beworben – ein Trendwechsel ist nicht absehbar.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Strombeschaffung

Ein bearishes Jahr an den Rohstoffmärkten. Allen voran stand der Verfall der Ölpreisnotierungen. Nachdem der chinesische Markt nicht mehr im zweistelligen Prozentbereich weiterwächst, sank auch die weltweite Nachfrage nach Öl und Kohle deutlich, was wiederum die Preise unter Druck setzte. Die stark expansiven Förderungen von Schieferöl und –gas in Nordamerika verbunden mit der weiterhin ungekürzten Produktionsmenge der OPEC sorgte für volle Lagerkapazitäten und ein Überangebot an Öl – was sich wiederum deutlich in der Preisentwicklung niederschlägt. Die Tranchenbeschaffung wird im Rahmen der Risikomanagementstandards näher an den Lieferzeitraum herangerückt, um die niedrigen Kurse an den Strombörsen stärker zu nutzen.

Bei der Back-to-back-Beschaffung wird weiterhin der einzelvertragliche Prozess für alle leistungsgemessenen Industriekunden angewandt. Damit werden die Preisrisiken im sehr margenschwachen Industriekundengeschäft minimiert.

2.2.2 Stromvertrieb

Der Wettbewerb im **Industriekundenbereich** hat sich in 2015 erneut verschärft. Die stetige Erhöhung der staatlichen Umlagen und Abgaben stellt für dieses Kundensegment eine erhebliche Kostenbelastung dar. Dies sorgt vor allem bei Großkunden, welche im internationalen Wettbewerb stehen, für einen enormen Wettbewerbsdruck. In der Folge steht für diese Unternehmen der Strombeschaffungspreis bei anstehenden Vertragsgesprächen als eine der wenigen verhandelbaren Größen mit im Vordergrund. Verstärkt werden darüber hinaus bei diesem Kundensegment Wettbewerberangebote mit negativer Vertriebsmarge abgegeben. Dies hat zur Folge, dass es zunehmend schwieriger wird, erfolgreich Vertragsabschlüsse zu generieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der vertraglich gesicherten Industriekunden dennoch um 15 Kunden gesteigert werden. Die gelieferte Strommenge hat sich in 2015 um 41,7 GWh (6,4 %) erhöht. Die Umsatzerlöse verbesserten sich im Berichtsjahr um rund 2,1 Mio. € (2,2 %).

Aufgrund von Änderungen in der Netzentgeltstruktur bei verschiedenen Netzbetreibern wurden in 2015 umfangreiche Preisanpassungen im Segment der **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschaftskunden** durchgeführt. Dies erfolgte sowohl bei verschiedenen Grundversorgungstarifen als auch bei Stromsonderprodukten.

Die Anzahl der belieferten Stromkunden ist um 3.502 auf 189.495 zurückgegangen. Parallel ist eine Reduzierung beim Stromabsatz in diesem Kundensegment um 58 GWh (-7,4 %) zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse sind mit -3,8 % ebenfalls rückläufig.

Bei den **Weiterverteilern** ist ein Absatzrückgang um 96,8 GWh (-31,0 %) zu verzeichnen. Dies liegt vor allem am Verlust eines Größtkunden sowie am Mengenrückgang bei einigen weiteren Kunden. Die Umsatzerlöse sind entsprechend im Betrachtungszeitraum, auch aufgrund von veränderten Großhandelspreisen, um 6,7 Mio. € (-41,1 %) gesunken.

2.2.3 Gasbeschaffung

Die Börsenpreise im Gasbereich befanden sich seit Mitte Februar analog zu den Strom- und Rohstoffpreisen in einer Abwärtsbewegung. Die bisherige Beschaffungsstrategie der ODR wurde erfolgreich fortgeführt. Die Back-to-back-Beschaffung erfolgt für Industriekunden als auch für Kunden mit Rahmenverträgen. Die Beschaffung der Privatkundenmengen erfolgt über eine kontinuierliche Beschaffung anhand von strukturierten Tranchenmodellen unter Einbeziehung von technischen Analysen.

2.2.4 Gasvertrieb

Die Kundenzahlen bei den **Privat- und Gewerbekunden** konnten erneut gesteigert werden, obwohl sich auch in 2015 der Wettbewerb weiter verstärkt hat. Neben einer erfolgreichen Kundenbindung bei Bestandskunden wurden insbesondere exterritorial neue Kunden hinzugewonnen. Ganzheitliche Marketing- und Vertriebsaktivitäten in mehreren Kommunen führten zu einer Verbesserung der Distribution im ODR-Vertriebsgebiet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um rund 0,5 % auf 14.512 Kunden. Der Gasabsatz konnte trotz der erneut im Verhältnis zum langjährigen Mittel warmen Witterung im Betrachtungszeitraum um 9,8 % erhöht werden. Die Umsatzerlöse wurden dementsprechend um 15,5 % gesteigert.

Im besonders preissensiblen Industriekundenbereich (ohne Weiterverteiler und Handelsumsätze) konnte die Kundenanzahl in 2015 von 171 auf 179 gesteigert werden. Neben der Verlängerung von Bestandskundenverträgen konnten neue Kunden hinzugewonnen werden. Der Gasabsatz hat sich in diesem Kundensegment um 9,4 % erhöht. Parallel verbesserten sich die Umsatzerlöse im Betrachtungszeitraum um 5,4 %.

2.2.5 Wesentliche Vorgänge

Netzbetrieb

Im Netzbetrieb gewinnen Geschäftsmodelle mit neuen und intelligenten Lösungen zunehmend an Bedeutung. Ausgehend von der Energiewende und vielen dezentralen Erzeugern stehen die Systemstabilität und auch die Weiterentwicklung des intelligenten Netzes im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten. Dabei stehen wir unseren Kunden und Partnern als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen wie Energieeffizienz, Energiekonzepte und intelligente Steuerung zur Seite.

Für eine hohe Versorgungsqualität und Versorgungszuverlässigkeit wird insbesondere durch umfangreiche Investitions- und Instandhaltungsprogramme Vorsorge getroffen.

Dienstleistungen

Im Geschäftsmodell der Zukunft dreht sich alles noch stärker um den Kunden. Dabei spielt es eine entscheidende Rolle, ob den Prosumern (Kunden, die nicht nur Strom konsumieren, sondern Energie produzieren) das richtige und intelligente Angebot gemacht wird. Mit hoher Kundenorientierung, neuen Lösungen und Produktinnovationen wird die ODR im Dienstleistungsbereich sehr nahe am Kunden sein und die regionale Zusammenarbeit mit Stadtwerken, Kommunen, Wirtschaft und Bürgern weiter fokussieren.

Unsere drei Säulen im Dienstleistungsbereich bestehen aus:

- energienahe Dienstleistungen
- netznahe Dienstleistungen
- Prozess- und Systemdienstleistungen

Durch die unternehmerische Ausrichtung und Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsbereichs sowie mit kundensegmentspezifischen System- und Komplettlösungen wird die ODR auf dem Dienstleistungsmarkt weiter intensiv tätig sein. Dadurch konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen, insbesondere auf effiziente Versorgungslösungen für unsere Kunden. Dies ermöglicht unseren Partnern die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien und eine weitere Reduzierung des Energieverbrauchs bei höherer Effizienz. Die Energieversorgung der Zukunft bündelt Elemente wie Fotovoltaik, KWK, Heizungs- und Wärmeanlagen sowie elektrische Haushaltsgeräte intelligent in einem virtuellen Kraftwerk der einzelnen Kunden zu einem zentralen Energiemanagement.

Windenergie

Das Umweltministerium Baden-Württemberg (BW) berichtet in einer Pressemitteilung vom 15.01.2016 von einem Rekordjahr in 2015 beim Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg. Rund 150 MW Leistung zur Stromerzeugung mit Windkraft wurde installiert, so viel wie noch nie. Auch die Anzahl der Genehmigungen für neue Windkraftanlagen in BW hat einen Rekordwert erreicht. Im vergangenen Jahr sind mehr als 50 Windenergieanlagen neu ans Netz gegangen, die installierte Leistung ist damit um knapp 150 MW auf jetzt fast 700 MW gestiegen. Insgesamt wurden in 2015 Genehmigungen für den Bau von 100 Anlagen im Land erteilt. Im Bau befinden sich derzeit ebenfalls etwa 100 Anlagen.

Im Berichtsjahr konnte die ODR und die Geschäftseinheit Erneuerbare Energien der EnBW erfolgreich Flächen in der Region gewinnen. Unsere Aktivitäten beim Ausbau der **Onshore-Windkraft** im Versorgungsgebiet sind nach wie vor sehr hoch. Wir gehen davon aus, dass die eingereichten Genehmigungsanträge in 2016 positiv entschieden werden. Somit wäre ein Baubeginn für die Windparks in Gerstetten, Hausen am Bach, Waldhausen sowie Bühlertann in 2016 möglich.

Die Partnerschaft zwischen EnBW und ODR zum Bau der Windkraftanlagen ist die Grundlage des Erfolgs. Wir kombinieren unsere regionale Verankerung und Wertschöpfung mit der fachlichen Kompetenz der EnBW im Bereich Windkraft und können durch unsere individuellen Konzepte und vertrauensvollen Beratungen überzeugen. Neben der Planung, der Projektierung und dem Bau des Windparks sind wir langfristiger Investor und Betreiber mit nachhaltigem wirtschaftlichem Interesse. Das sorgt bei den Grundstückseigentümern für großes Vertrauen. Unsere Aktivitäten im Bereich Wind Onshore gehen unvermindert weiter und sind ein zentrales Element unserer Strategie.

2.2.6 Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH

In 2015 erreichte die NGO einen Umsatz in Höhe von 422,9 Mio. € (Vj.: 419,9 Mio. €) und verbuchte einen Verlust vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von -9,8 Mio. € (Vj.: +3,4 Mio. € Gewinn). Der EBIT-neutrale EEG-Umsatz (incl. Direktvermarktung) liegt in 2015 hauptsächlich witterungsbedingt über dem Vorjahreswert und beträgt 287,3 Mio. € (Vj.: 275,2 Mio. € ohne periodenfremd, Vj.: 276,6 Mio. €). Weiterhin hoch ist der im EEG-Umsatz enthaltene Anteil an der Direktvermarktung. Dieser stieg von 57,9 Mio. € in 2014 auf 68,2 Mio. € in 2015. Mittlerweile speisen rund 25.600 EEG-Anlagen (Vj.: 26.600, bereinigt um Netzabgänge 25.025) mit einer installierten Leistung von rund 718 MW (Vj.: 709 MW, bereinigt um Netzabgänge 680 MW) ins Netz der NGO ein. Die Vorjahreswerte wurden um die Netzabgänge bereinigt.

Die weitere Ergebnisentwicklung der NGO wird im Wesentlichen von erheblichen Netzbaumaßnahmen beeinflusst. Aufgrund der nach wie vor schwierigen regulatorischen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass das Ergebnis der NGO in 2016 wieder negativ wird.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich leicht um 4,5 % auf 429,4 Mio. €. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 65,8 %, auf das Gasgeschäft 8,5 %, die restlichen 25,7 % betreffen die sonstigen Umsatzerlöse.

Die **Stromerlöse** aus Energielieferung (ohne Stromsteuer) betragen insgesamt 282,4 Mio. € (-8,0 %). Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Erlösen infolge der einmaligen Umstellung der Energiebeschaffung von SSG zu EnBW Handel im Vergleich zum Vorjahr (-13,0 Mio. €) sowie aus den geringeren Umsatzerlösen bei den Weiterverteilern (-6,7 Mio. €). Bei den Privatkunden (-3,8 %) reduzierte sich der Umsatz absatzbedingt. Der Umsatz bei den Industriekunden konnte dagegen aufgrund von Kundengewinnen um 2,2 % auf 98,8 Mio. € gesteigert werden.

Die **Gaserlöse** verringerten sich um 10,3 % auf 36,5 Mio. € (ohne Erdgassteueranteil). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den geringeren Erlösen infolge der einmaligen Umstellung der Energiebeschaffung von SSG zu EnBW Handel im Vergleich zum Vorjahr (-5,9 Mio. €) sowie geringeren Erlösen aus dem Weiterverteilersegment (-1,2 Mio. €). Dem gegenüber steht ein absatz- und kundenbedingtes Umsatzwachstum bei den Privatkunden von 2,5 Mio. € (+15,5 %) sowie bei den Industriekunden von 0,8 Mio. € (+5,4 %).

Die **sonstigen Umsatzerlöse** erhöhten sich um 8,8 % auf 107,1 Mio. €. Die Erlösposition enthält insbesondere die Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die Erlöse aus den kaufmännischen und technischen Dienstleistungen einschließlich der Netzinstandhaltung und Wartung, die die ODR für die NGO leistet. Des Weiteren sind die Erlöse aus der planmäßigen Auflösung der erhaltenen Kundenzuschüsse sowie alle weiteren Dienstleistungserlöse enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind bestimmt von Miet- und Pachterträgen, Erträge aus Anlagenabgängen sowie sonstige Erträge und betragen 11,7 Mio. € (Vj.: 7,2 Mio. €). Die Netzabgänge verschiedener Teilorte von Aalen, Schwäbisch Gmünd und Crailsheim führten zu einer deutlichen Erhöhung dieser Erträge.

Der **Materialaufwand** wird bestimmt von den Energiebezugskosten und den Netznutzungsentgelten. Die Strombezugskosten liegen bei 184,9 Mio. € und damit -25,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert aus dem geringeren Mengenabverkauf an EnBW (siehe Umsatzerlöse) sowie aus dem geringeren Absatz vor allem im Bereich B2B und Weiterverteiler. Der gesunkene Gasabsatz führt zu 23,9 Mio. € geringeren Bezugskosten (-18,8 % gegenüber dem Vorjahr). Die höheren spezifischen Netznutzungsentgelte bei gleichzeitig geringerem Absatz führen zu gleichbleibenden Netznutzungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Der **Personalaufwand** beträgt 28,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert aus Prämissenanpassungen in den Pensionsverpflichtungen im Vorjahr als einmalig ein Ertrag verbucht wurde. Die Personalkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 6,6 % (Vj.: 5,2 %). Zum Jahresende beschäftigte die ODR 391 Mitarbeiter/innen (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und ohne Auszubildende), im Jahresdurchschnitt betrug die vergleichbar ermittelte Belegschaftsstärke 382 Arbeitnehmer (Vj.: 366 Arbeitnehmer).

Der **Abschreibungsaufwand** reduzierte sich um 6,9 Mio. € auf 16,9 Mio. €. Die Reduzierung resultiert aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die virtuelle Kraftwerksscheibe i. H. v. 8,2 Mio. € im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung i. H. v. 1,3 Mio. € vorgenommen. Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr 36,0 Mio. € (Vj.: 29,4 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten, sonstige Kosten) verringerten sich um 7,6 % auf 15,4 Mio. € (Vj.: 16,6 Mio. €).

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beträgt 58,7 Mio. € (Vj.: 40,3 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt -13,1 Mio. € (Vj.: -4,2 Mio. €) und ist geprägt durch die Verlustübernahme von der NGO aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von -9,8 Mio. € (Vj.: 3,4 Mio. €) sowie die Zinsaufwendungen aus den Personalarückstellungen -9,3 Mio. € (Vj.: -12,5 Mio. €). Dem gegenüber stehen Erträge aus Beteiligungen i. H. v. 5,6 Mio. € (Vj.: 4,8 Mio. €), davon Zuschreibungen bei Beteiligungen i. H. v. 3,6 Mio. €, Vj.: 1,6 Mio. €).

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich um 9,5 Mio. € und liegt bei 45,6 Mio. €.

Die Steuerbelastung in 2015 beträgt 11,4 Mio. € (Vj.: 8,2 Mio. €) und ergibt sich aus der Ertragssteuerbelastung und den sonstigen Steuern.

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 34,2 Mio. € (Vj.: 27,9 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt im Berichtsjahr 66,4 Mio. € (Vj.: 55,6 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von 6,9 Mio. € (Vj.: 1,2 Mio. €) bereinigt. Diese ergeben sich vor allem aus den Erträgen von Anlagenabgängen. In dieser Ergebniskennzahl resultieren Unterschiede zur entsprechenden HGB-Kennzahl überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen und damit aus dem Personalaufwand.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** reduziert sich um 8,4 % auf 324,2 Mio. €. Den Investitionen in das immaterielle Vermögen und in die Sachanlagen in Höhe von 36,0 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 15,5 Mio. € gegenüber. Die Verbindlichkeiten, insbesondere im Verbundbereich, wurden durch aktives Management reduziert. Infolgedessen sank auch der Bestand der Cash-Pool-Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen deutlich.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote nach Kürzung der Bilanzsumme um die Baukostenzuschüsse erhöhte sich leicht auf 37,9 % (Vj.: 35,0 %).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln und der Forderung aus der Cash-Pooling-Vereinbarung, beträgt Ende des Geschäftsjahres 26,2 Mio. € gegenüber 54,7 Mio. € im Vorjahr. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Investitionen sowie reduzierten Verbindlichkeiten. Mit der EnBW ist ein Cash-Pooling vereinbart.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich deutlich von 65,7 Mio. € auf 41,8 Mio. €. Die Veränderung basiert auf geringeren Abschreibungen sowie Reduzierung der Verbindlichkeiten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss von 24,5 Mio. € (Vj.: 24,1 Mio. €). Das Investitionsvolumen (CAPEX) beträgt im Berichtsjahr 36,0 Mio. € (Vj.: 30,4 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 45,8 Mio. € (Vj.: 35,8 Mio. €) und resultiert aus der Gewinn- und Steuerabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Sonstige nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen im geschäftsüblichen Umfang.

„Unsere Bilanz kann sich sehen lassen!“



Simone Kraus

„Energiewende im Blick!“

Karin Klauck

Wir beachten die
Risiken und suchen
die Chancen!



2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Wie erwartet wurde das Geschäftsjahr 2015 durch die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Insbesondere stellen die regulatorischen Anforderungen, die sinkenden Strompreise mit dem einhergehenden Margendruck bei den Großkunden sowie der Wettbewerb um die Konzessionsgebiete große Herausforderungen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv. Im Geschäftsjahr 2015 setzte die ODR die erfolgreiche Entwicklung fort und erreichte mit 66,4 Mio. € adjusted EBITDA (IFRS) ein sehr gutes Jahresergebnis. Verantwortlich für die positive Entwicklung sind, neben den vertrieblichen Erfolgen einschließlich hoher Kundenbindung, die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stetige Weiterentwicklung der effizienten und kundenorientierten Prozesse. Darüber hinaus konnten neue Gaskonzessionen gewonnen werden. An der Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote als Basis für zukünftige wirtschaftliche Erfolge wird intensiv gearbeitet. Dabei stellen Kundennähe und regionale Verankerung zentrale Bausteine des nachhaltigen Erfolgs im Umfeld der Energiewende dar.

2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen

Bezüglich der Entwicklung der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen sowie der Beurteilung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Übersicht und Erläuterungen unter 4.1.2.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Im Zuge des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde im Sommer 2015 erstmalig für den Konzern und somit auch für die ODR der Frauenanteil an Führungspositionen erhoben. Dabei wurden Zielvorgaben für die folgenden Jahre abgeleitet und beschlossen.

Der Status quo hinsichtlich der Frauenquote beim Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskräften beträgt derzeit 0 % bei der ODR.

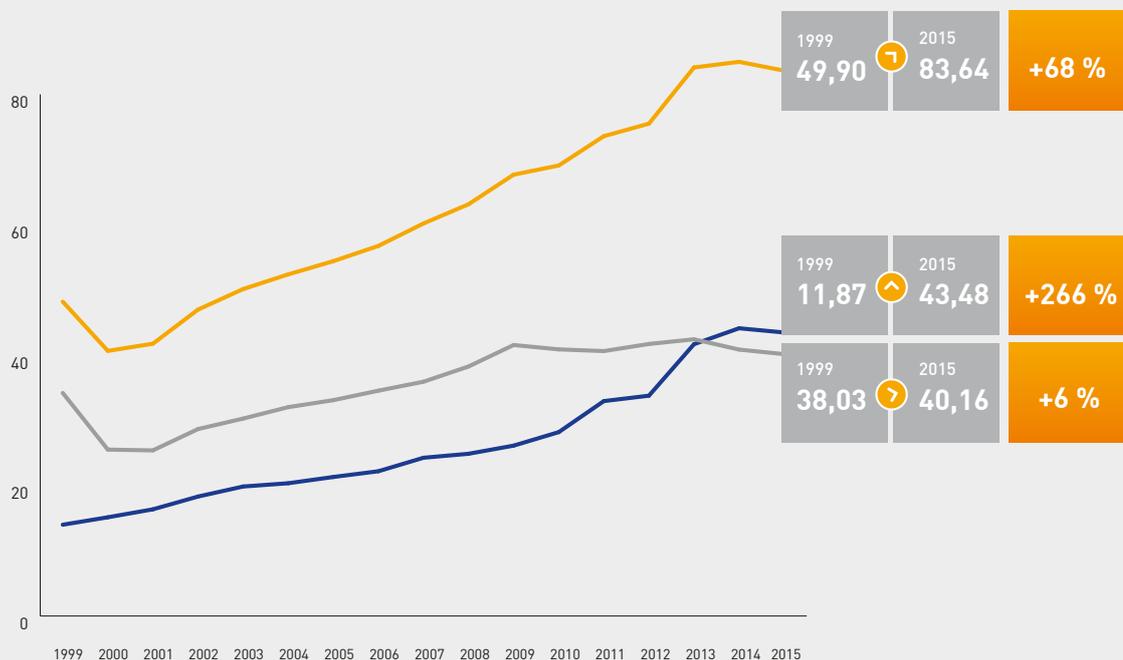
Die Amtszeit des derzeitigen Vorstands endet im August 2020. Die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats endet mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2018. Somit wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Beschluss vom 22.07.2015 auf 0 % bis 30. Juni 2017 festgelegt.

Unter Berücksichtigung der geringen Fluktuation bei den Führungskräften der ODR hat das Management der ODR als Zielgröße für den Frauenanteil bei der Besetzung von Frauen in Führungspositionen beschlossen, den Status quo von 0 % bis 31.12.2016 fortzuschreiben.

Strompreiserhöhung weitgehend staatlich induziert

Stromrechnung für Haushalte
 Monatliche Stromrechnung für einen durchschnittlichen Haushalt in Deutschland
 mit einem Jahresverbrauch von 3500 kWh

in €



■ Gesamtpreis
■ Steuern, Abgaben und Umlagen*
■ Beschaffung, Vertrieb, Netzentgelte

Quelle: BDEW
 Stand Januar 2016

*EEG-Umlage, KWK-Aufschlag, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Umlage für abschaltbare Lasten, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Mehrwertsteuer

3 Nachtragsbericht

Aufgrund zwischenzeitlich ergangener Bescheide hat sich die Verpflichtungslage hinsichtlich der den unter den sonstigen Rückstellungen passivierten Steuerrisiken konkretisiert. Eine Anpassung der Rückstellung war nicht vorzunehmen.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31.12.2015 nicht eingetreten.

Strompreis für Haushalte 2015 (Jahresverbrauch von 3.500 kWh)

in Prozent

Strompreis*

in Prozent bei einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr

Steuern, Abgaben und Umlagen

Regulierte
Netzentgelte**

(inkl. Messung, Abrechnung, Messstellenbetrieb)

**Vertrieb,
Strombeschaffung**

Strompreis-Anteil: 52,0

staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen

Umlage für abschaltbare Lasten **0,02**

Offshore-Haftungsumlage **-0,2******

§ 19 Strom NEV-Umlage **0,8**

KWK-Aufschlag **0,9**

21,5 **EEG-Umlage**

7,2 **Stromsteuer**

5,8 **Konzessionsabgabe*****

16,0 **Mehrwertsteuer 19 %**

* gerundet auf ganze Werte

** durchschnittliches Netto-Netzentgelt inkl. Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung, kann regional deutlich variieren

*** durchschnittliche Konzessionsabgabe, variiert je nach Gemeindegröße

**** Offshore-Haftungsumlage 2015 ist negativ aufgrund höherer Rückverrechnung aus dem Jahr 2013

Quelle: BDEW
Stand: Januar 2016

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Erwartete Entwicklung

Nach wie vor stellen die Energiewende und der tiefgreifende Umbau der Energiewirtschaft die gesamte Energiebranche und auch unser Unternehmen vor große Herausforderungen. Dabei sehen wir für die ODR beim Wandel der Energiesysteme hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz und beim weiteren Ausbau der Netzinfrastruktur gute wirtschaftliche Chancen. Diese wollen wir mit unserer zukunftsorientierten Strategie und effizienten Prozessen nutzen. Die Energiesysteme der Zukunft müssen die Erneuerbaren im Strommarkt integrieren und dabei die Kosten senken, damit der wachsende Anteil der erneuerbaren Energie kostengünstig vermarktet werden kann.

Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien (insbesondere Wind Onshore) verzeichnen wir vor allem in der Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebots und der konsequenten Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse unsere nachhaltigen Erfolge. Ein wesentlicher Grundpfeiler für die wirtschaftliche Stabilität der ODR ist und bleibt das Netzgeschäft. Der effiziente Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze in langfristig gesicherten Konzessionsgebieten führen zu stabilen Renditen.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden insbesondere durch die Umsetzung und Weiterentwicklung des EEG geprägt. Die Gesetzgebung zum neuen Strommarktdesign, welches auf Grundlage des Weißbuchs zu erarbeiten ist, führt sicherlich zu weiteren Veränderungen. Zudem stehen weitere Entscheidungen und Gesetzesänderungen an, wie z. B. die Ausgestaltung des Auktionsdesigns beim Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Neben den energiewirtschaftlichen Entwicklungen ist die ODR in starkem Maße von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie dem Witterungsverlauf abhängig. Dabei erwarten wir für unsere Region ein stabiles Niveau.

In unserem umsatzstärksten Berichtssegment **Stromvertrieb** gehen wir davon aus, dass der derzeit anhaltend starke Rückgang der Preise an den Stromhandelsmärkten zu Kontrakten mit unseren Kunden genutzt werden kann. Allerdings wird der preisorientierte Wettbewerbsmarkt auch zu Verlusten vor allem im B2B-Bereich führen. Somit gehen wir weiterhin von rückläufigen Umsatzerlösen im Stromvertrieb aus.

Im **Gasvertrieb** rechnen wir mit stabilen Kundenverhältnissen. Kundengewinne überkompensieren die wettbewerbsbedingten Kundenverluste. Der Margendruck bei den B2B-Kunden wird weiter zunehmen. Der Gasabsatz ist sehr stark vom Witterungsverlauf abhängig.

Sehr stark beeinflusst werden die Endpreise an die Kunden durch die regulierten Netzentgelte sowie durch Steuern und Abgaben. Die Netzentgelte Strom erhöhten sich im Netzgebiet der NGO für SLP-Kunden von 6,63 ct/kWh auf 7,09 ct/kWh bei einer Jahresarbeit von 3.500 kWh. Die Netzentgelte Gas ändern sich im Netzgebiet der NGO im Vergleich zum Vorjahr nicht (bei einer Jahresarbeit von 20.000 kWh 1,80 ct/kWh). Darüber hinaus ist die hohe Steuern- und Abgabenlast ein wesentlicher Bestandteil der Stromrechnung. Der größte Faktor ist dabei die EEG-Umlage, welche sich zum 01.01.2016 von 6,17 ct/kWh auf 6,354 ct/kWh erhöhte.

Im Dienstleistungsbereich gehen wir aufgrund der konsequenten Kundenausrichtung und regionalen Verankerung von einem weiteren Wachstum aus. Jedoch werden die Wettbewerbsintensität und der Margendruck zunehmen.

4.1.2 Erwartete Geschäftsentwicklung

Vergleich tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

	2015 Prognose	2015 Ergebnis	2016 Ausblick
finanzielle Leistungsindikatoren			
Ergebnisgröße: adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	stabiles Ergebnisniveau auf Basis 2013	66,4 Mio. € IFRS adj. EBITDA liegt aufgrund periodenfremden Ergebnis und Sondereffekten deutlich über 2013	adj. EBITDA nach IFRS zwischen 48-52 Mio. €
Investitionsvolumen: CAPEX (Capital Expenditures)	deutlich höherer CAPEX gegenüber 2014 aufgrund von Investitionen im Netzausbau und Erneuerbare (Windenergie)	CAPEX 36,0 Mio. € geplante Investitionen konnten erfolgreich umgesetzt werden	CAPEX aufgrund von Investitionen im Netzausbau auf Niveau 2015
nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Personalkennzahl			
MAK	leichte Erhöhung aufgrund Wachstumsfelder	MAK-Wert liegt bei 363, geplante Personalmaßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden	stabiler MAK-Wert trotz Wachstumsfelder, Erneuerungsstrategie, Gasausbau und Dienstleistung
Ausbildungsquote	stabiles Ausbildungsniveau, jedoch Reduzierung gegenüber 2014	die Ausbildungsquote liegt bei einem sehr guten Wert von 10,5 % und entspricht den Prognosen	stabiles Ausbildungsniveau wie 2015
Arbeitsunfälle (LTIF)	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 4,8	der LTIF-Wert liegt bei 3,4 und somit -1,4 unter 5-jährigem Durchschnitt	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 4,5
Anzahl der B2C-Vertriebskunden	B2C Strom: Kundenverluste auf niedrigem Niveau wie 2014 B2C Gas: Marktchancen für weitere Kundengewinne nutzen	Kundenverluste im B2C-Strom lagen über den Erwartungen; Entsprechend der Prognose konnten Kundengewinne im B2C-Gas erzielt werden	B2C Strom: Kundenverluste auf Niveau 2015 B2C Gas: Marktchancen für weitere Kundengewinne nutzen
Anzahl der Konzessionen			
Stromkonzessionen	stabiles Niveau	keine auslaufende Konzession	in 2016 werden die in 2017 auslaufenden Konzessionen verhandelt mit dem Ziel eines Neuabschlusses
Gaskonzessionen	stabiles Niveau	Gewinn neuer Gas-Konzessionen (Frankenhardt, Ellenberg)	in 2016 werden die in 2017 auslaufenden Konzessionen verhandelt mit dem Ziel eines Neuabschlusses
SAIDI Strom	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)	die Nichtverfügbarkeit lag bei 15,3 Min., somit gute Netzstabilität wie 2014	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)

Der fundamentale Umbau der Energieversorgung sowie die energiepolitischen und regulatorischen Veränderungen stellt auch in den nächsten Jahren die Energieversorgungsbranche vor große Herausforderungen. Eigenversorgung und Energieeffizienzlösungen gewinnen weiter an Bedeutung. Trotz des Wettbewerbsdrucks und Margenreduzierung beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Die Ergebniserwartungen 2016 liegen im Rahmen des nachhaltigen und geplanten mittelfristigen Ertragspotenzials des Unternehmens. Dies bedeutet, dass das aufgrund Sondereffekten und periodenfremden Effekten deutlich überdurchschnittliche Ergebnis 2015 nicht mehr erreicht wird.

Für das Jahr 2016 wird ein ähnlich hohes Niveau wie im Vorjahr für den Ausbau und die Erneuerung der Strom- und Gasnetze im Netzgebiet investiert. Im Strom- und Gasvertrieb gehen wir davon aus, dass trotz weiterer hoher Wettbewerbsintensität die Erwartungen in Bezug auf Kundenbindung und Kundenzugewinne erfüllt werden. Die konsequente Ausgabendisziplin sowie die stetige Weiterentwicklung der effizienten und kundenorientierten Prozesse tragen zu den nachhaltigen Ergebniszielen bei. Darüber hinaus stellt die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen sowie die Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs dar. Mit unserem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei hoher Ausbildungsquote und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern werden wir die kommenden Aufgaben und Herausforderungen erfolgreich und sicher meistern.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Die sich massiv verändernden energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland aufgrund der Energiewende stellen die Energiebranche vor nachhaltige Herausforderungen – wir befinden uns in einem längerfristigen und komplexen Veränderungs- und Anpassungsprozess. Dieser Wandel lässt einerseits die unternehmerischen Risiken für die ODR steigen, ermöglicht jedoch andererseits auch Chancen, die wir nutzen, indem wir unser Geschäftsmodell, unsere Strategie und vor allem unsere effizienten Prozesse weiterentwickeln. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundennähe, regionale Verantwortung und Wertschöpfung, engagierte Mitarbeiter sowie die Einbindung im EnBW-Konzern.

Die ODR ist in das Risikomanagement des EnBW-Konzerns einbezogen. Somit ist gewährleistet, dass die Weiterentwicklungen des integrierten Risikomanagements entsprechend den Anforderungen des Konzerns erfüllt werden.

Die wesentlichen Risiken bei der ODR ergeben sich aus dem Wettbewerb um die Kunden einschließlich des marktbedingten Margendrucks in den volatilen Energiemärkten sowie der Beschaffungsrisiken aufgrund der Börsenpreisentwicklung. Darüber hinaus können sich Absatzschwankungen durch einen sich verändernden Witterungsverlauf (Zunahme von Warmjahren) ergeben.

Das Risiko aus Konzessionsverlusten ist steigend. In 2017 enden drei Gaskonzessionen und 10 Stromkonzessionen, welche bereits in 2016 mit den Kommunen verhandelt werden. Dabei gilt es im Wettbewerb um die Konzessionen frühzeitig mit den Kommunen die Gespräche zu führen, damit die Chancen für neue Lösungsansätze umgesetzt werden können. Die entstehenden Chancen zum Neugewinn von Konzessionen im Wachstumsmarkt Gas werden unter Beachtung der wirtschaftlichen Prämissen konsequent genutzt.

Nach wie vor sind die regulatorischen Risiken sehr bedeutend, da die Bundesnetzagentur die Kosten im Netzbetrieb und die hohen Investitionen im Netzausbau aufgrund der Energiewende einschließlich der geforderten Versorgungszuverlässigkeit nur teilweise anerkennt. Dadurch besteht die Gefahr, dass die NGO weiterhin negative Ergebnisse erwirtschaftet. Die beiden Fotojahre 2015 (Gasverteilernetz) und 2016 (Stromverteilernetz) bestimmen maßgeblich die Erlöse für die dritte Regulierungsperiode.

Die ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken, die die Fortführung der ODR beeinträchtigen könnten, sind zum heutigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Risiko-Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde 2015 in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Risikosituation unterrichtet.

Unsere regionale Verankerung, unsere hohe Organisations- und Prozesseffizienz sowie unsere strategische Ausrichtung auf dezentrale Energiekonzepte einschließlich unseres starken Engagements in die erneuerbaren Energien stabilisieren unser Geschäftsmodell. Das Dienstleistungsangebot wird weiterentwickelt und um innovative Produkte erweitert. Hierbei stellen unser IT-Know-how sowie die herausragende Motivation unserer Mitarbeiter eine wichtige Basis für den künftigen Geschäftserfolg dar. Über eine hohe Servicequalität, faire Preiskalkulationen und eine starke Kundennähe sehen wir gute Chancen in unserem Kerngeschäft Energie und darüber hinaus. Die Konzerneinbindung begünstigt die Erreichung der Zielsetzungen nachhaltig.

Ellwangen (Jagst), 17. März 2016

Der Vorstand

Frank Hose

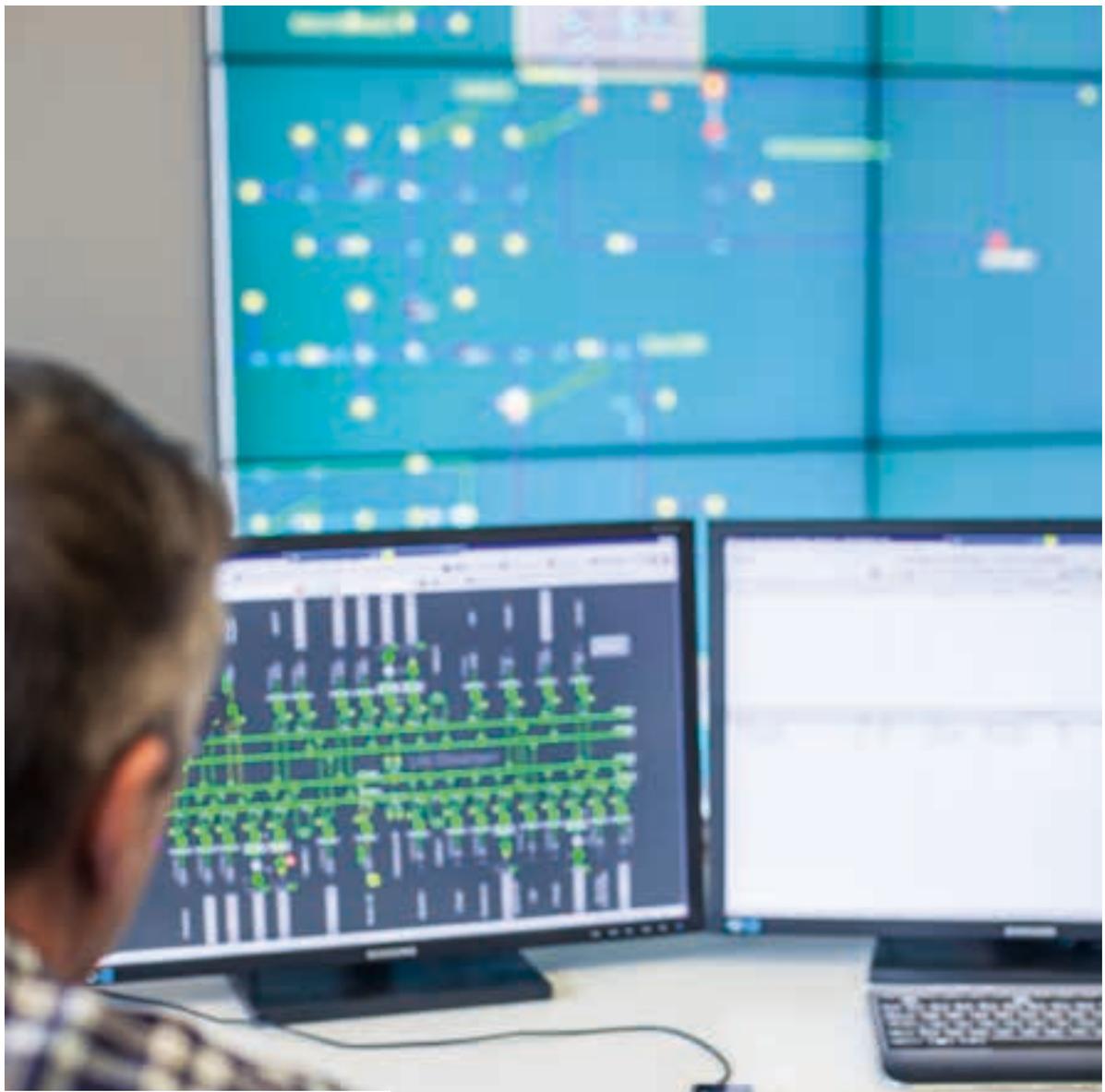


Oben: Vanessa Spaag im Beratungsdialog

Unten links: Jürgen Backes im Gespräch mit einer Kundin

Unten rechts: Adrian Wolfschläger in der Ausbildungswerkstatt





Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

86 Bilanz

87 Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Anhang	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	14.945	16.014
II. Sachanlagen	(3)	213.591	197.063
III. Finanzanlagen	(4)	29.443	25.893
		257.979	238.970
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.648	2.714
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	40.609	90.488
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.963	21.708
		66.221	114.910
		324.200	353.880
Passiva	Anhang	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Baukostenzuschüsse		19.734	24.080
C. Rückstellungen	(10)	145.947	144.337
D. Verbindlichkeiten	(11)	7.647	35.644
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	35.433	34.380
		324.200	353.880

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anhang	2015 T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(13)	429.421	449.643
2. andere aktivierte Eigenleistungen		2.157	2.042
3. sonstige betriebliche Erträge	(14)	11.676	7.183
		443.254	458.868
4. Materialaufwand	(15)	- 323.609	- 354.832
5. Personalaufwand	(16)	- 28.765	- 23.317
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 16.854	- 23.791
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 15.359	- 16.622
8. Finanzergebnis	(18)	- 13.089	- 4.243
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		45.578	36.063
10. Steuern	(19)	- 11.353	- 8.182
11. Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 34.225	- 27.881
12. Jahresüberschuss		0	0
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
14. Bilanzgewinn	(20)	24	24



Anhang

- 90 Anhang für das Geschäftsjahr 2015
- 92 Angaben zur Bilanz
- 98 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 102 Übrige Angaben
- 104 Bestätigungsvermerk

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich angemessener Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2015 wurden linear, Zugänge früherer Jahre - soweit steuerlich zulässig - auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen entsprechend der steuerlichen Regelung behandelt und bei einem Wert zwischen 150 € bis 1.000 € in einen Sammelposten eingestellt und im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Abweichend hiervon werden Zähler und Messgeräte unabhängig einer Betragsgrenze ab dem Geschäftsjahr 2012 über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Ausleihungen zu marktüblichen Konditionen sind mit dem Nennwert enthalten.

Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten nach dem Niederstwertprinzip ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Von Kunden bis 2002 geleistete **Baukostenzuschüsse** werden planmäßig in gleichen Jahresraten mit 5,0 % aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Die Zugänge aus dem Jahr 2006 werden degressiv aufgelöst. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Erhebung und Vereinnahmung der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasnetze bei der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO).

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde die Bewertungsmethode nach in der internationalen Rechnungslegung verwendeten projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung wurde in Anlehnung an die Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % p. a. (mit folgenden Besonderheiten: 0 % im Jahr 2016, 1,05 %/2,10 % im Jahr 2017) zzgl. 0,50 % p. a. für erwartete Karriereentwicklungen und erwartete Rentensteigerungen zwischen 1,00 % p. a. bis 2,25 % p. a. berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2,00 % p. a. berücksichtigt.

Am 17.3.2016 trat nach Verkündung im Bundesgesetzblatt ein geänderter § 253 Abs. 2 S. 1 HGB in Kraft, nach dem Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn (bisher sieben) Geschäftsjahre abzuzinsen sind. Die ODR macht von dem Wahlrecht des Artikel 75 Abs. 7 EGHGB Gebrauch, die neue Regel schon für das Berichtsjahr anzuwenden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 7.584 T€. Die Gesellschaft verfügt über frei verfügbare Rücklagen, die diesen Betrag übersteigen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der Netze NGO werden ab 2014 bei der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) gebildet und die entsprechenden Aufwendungen an die Gesellschaft verrechnet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

(Beträge in T€):

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen kumuliert	Buchwerte		Abschreibungen, Zuschreibungen (Z) des Geschäfts- jahres
	Stand am 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		Stand am 31.12.2015	Vorjahr	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	65.113	611	1.138	1.750	51.391	14.945	16.014	3.388
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.572	642	151	2	47.785	13.280	13.337	681
2. Verteilungsanlagen	550.509	27.667	27.179	4.698	365.704	189.991	172.823	11.620
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.424	1.471	2.367	139	11.515	4.152	3.768	1.165
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.135	5.625	3	- 6.589	-	6.168	7.135	-
	634.640	35.405	29.700	- 1.750	425.004	213.591	197.063	13.466
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.436	-	-	-	-	2.436	2.436	-
2. Beteiligungen	32.285	20	56	-	5.244	27.005	23.439	Z 3.602
3. Sonstige Ausleihungen	768	-	16	-	750	2	18	-
	35.489	20	72	-	5.994	29.443	25.893	Z 3.602
Summe Anlagevermögen	735.242	36.036	30.910	-	482.389	257.979	238.970	16.854 Z 3.602

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich um geleistete Baukostenzuschüsse, um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe sowie um Software. Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen und geleistete Baukostenzuschüsse. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die virtuelle Kraftwerksscheibe in Höhe von 1.326 T€ vorgenommen.

(3) Sachanlagen

In den Ausbau der Stromversorgungsanlagen wurden 22.204 T€, in Gasversorgungsanlagen 9.169 T€ und in sonstige Anlagen 4.663 T€ investiert.

(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil %	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2015 T€	Jahres- überschuss- /-fehlbetrag T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	3.315*	519*
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	51.316*	- 4.350*
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH	Ellwangen	100,0	135	- 10.508**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	7.802*	1.648**
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	11.752*	931*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	27.051*	4.147**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.505*	272*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	227*	91*
Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG	Eislingen	0,6	5.263*	305*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	29*	2*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.657*	152*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	29.955*	2.998*
Komko Wind GmbH	Esslingen	16,7	5.379*	- 19*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	28*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	642*	266*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	34*	2*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	47*	2*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	86*	10*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	32*	2*
Natur Energie Ostalb GmbH & Co. KG	Ellwangen	11,6	1.149*	- 33*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2014, da Jahresabschluss 2015 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

Bei drei Beteiligungen wurden Zuschreibungen in Höhe von 3.602 T€ durchgeführt. Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Arbeitgeberdarlehen und um ein Nachrangdarlehen.

(5) Vorräte

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) enthalten Materialien und Ersatzteile für die Verteilungsanlagen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.636	28.922
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.268	51.410
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	646	170
Sonstige Vermögensgegenstände	5.059	9.986
	40.609	90.488

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 136.216 T€ (Vj.: 140.324 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 108.848 T€ (Vj.: 115.323 T€) enthalten. Es sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vj.: 0 T€) vorhanden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr vor allem Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) und der Netze NGO in Höhe von 4.268 T€ (Vj.: 51.410 T€).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 851 T€ (Vj.: 1.302 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen im Wesentlichen aus dem Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Körperschaftsteuergesetz.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. 7 T€ (Vj.: 14 T€) der sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Zinsforderungen von Festgeldanlagen, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,48 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten. Die verbleibenden 0,27 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage besteht aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und ist zum Vorjahr unverändert.

(10) Rückstellungen

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	126.780	124.230
Steuerrückstellungen	306	536
Sonstige Rückstellungen	18.861	19.571
	145.947	144.337

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz, aus der Gasversorgung, aus Drohverlusten, Prozessrisiken, Risiken aus der Betriebsprüfung sowie ausstehenden Rechnungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.434	2.414
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	950	761
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	950	761
Verrechnete Aufwendungen	107	75
Verrechnete Erträge	18	19

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 950 T€ (Vj.: 761 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von 107 T€ (Vj.: 75 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 18 T€ (Vj.: 19 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	182	78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	473	1.705
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	143	23.081
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2
Sonstige Verbindlichkeiten	6.847	10.778
davon aus Steuern	(6.258)	(5.605)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(222)	(263)
	7.647	35.644

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 143 T€ (Vj.: 4.651 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 6.672 T€ (Vj.: 10.572 T€) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr und keine (Vj.: 0 T€) von mehr als fünf Jahren. Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Pachtvorauszahlungen von Netze NGO für das Strom- und Gasverteilnetz und wird über 20 Jahre aufgelöst.

Haftungsverhältnisse

Sonstige nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31.12.2015 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 13.636 T€.

Davon entfallen auf das Bestellobligo 12.909 €. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 727 T€ und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. 349 T€ haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 378 T€ von einem bis fünf Jahren.

Darüber hinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2015 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW AG (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (2.509 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW AG über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/ Verbindlichkeits-Clearing (3.919 T€ Forderung zum 31.12.2015, Zinsertrag 70 T€)
- Vereinbarung mit Netze NGO (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (350 T€ Forderung zum 31.12.2015, Zinsertrag 394 T€)
- Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an Netze NGO sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen an Netze NGO in Höhe von insgesamt 75.165 T€

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse Strom	311.131	335.722
abzüglich Stromsteuer	- 28.753	- 28.824
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	282.378	306.898
Umsatzerlöse Gas	41.089	44.726
abzüglich Erdgassteuer	- 4.621	- 4.089
Umsatzerlöse Gas ohne Erdgassteuer	36.468	40.637
Sonstige Umsatzerlöse	110.575	102.108
	429.421	449.643

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Dienstleistungs- und Pachtentgelte von Netze NGO sowie Erlöse aus der an Netze NGO berechneten Konzessionsabgabe. In den sonstigen Umsatzerlösen sind auch 3.458 T€ (Vj.: 3.761 T€) Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen enthalten.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 4.994 T€ (Vj.: 7.375 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2015 T€	2014 T€
Pacht- und Mieterträge	1.645	1.463
Erträge aus Anlageabgängen (periodenfremd)	7.995	4.003
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	324	70
Übrige periodenfremde Erträge	469	457
Sonstige Erträge	1.243	1.190
	11.676	7.183

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen. Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Störungen und Schäden, aus Mahn- und Rückläufergebühren sowie Erträgen aus Schrottverkäufen.

(15) Materialaufwand

	2015 T€	2014 T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214.401	244.783
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	109.208	110.049
	323.609	354.832

Der Materialaufwand beinhaltet neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von – 1.483 T€ (Vj.: 3.181 T€) entstanden.

(16) Personalaufwand

	2015 T€	2014 T€
a) Löhne und Gehälter	23.135	22.717
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.630	600
davon für Altersversorgung	(890)	(- 3.744)
	28.765	23.317

Im Personalaufwand sind 229 T€ (Vj.: 507 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 301 Angestellte und 81 gewerbliche Arbeitnehmer, davon 67 Teilzeitkräfte beschäftigt (Angaben ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Darüber hinaus bestehen 39 Ausbildungsverhältnisse, davon elf mit Studenten.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mieten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 514 T€ (Vj.: 1.422 T€) enthalten.

(18) Finanzergebnis

	2015 T€	2014 T€
Erträge aus Beteiligungen	5.594	4.809
davon aus verbundenen Unternehmen	(199)	(198)
davon aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	(3.602)	(1.588)
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	0	3.390
davon Organsteuerumlage	(0)	(- 121)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	486	354
davon aus verbundenen Unternehmen	(469)	(236)
Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag	- 9.825	0
davon Organsteuerumlage	(- 2.741)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.344	- 12.498
davon an verbundene Unternehmen	(- 23)	(- 27)
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(- 9.201)	(- 12.471)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	- 299
	- 13.089	- 4.243

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 112 T€ (Vj.: 1.090 T€) enthalten.

(19) Steuern

	2015 T€	2014 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.562	7.959
davon Steuerumlage Konzern	(11.542)	(7.939)
Sonstige Steuern	- 209	223
	11.353	8.182

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Steuererträge aus einer Rückstellungsauflösung für Stromsteuerpflichtungen in Höhe von - 222 T€ (Vj.: 0 T€) enthalten.

(20) Gewinnverwendungsvorschlag

Ich schlage der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.



Oben: Anlieferung des Umspanners im UW Herbrechtingen

Mitte: Grabenfräse im Einsatz bei Maihingen und die verlegten Kabelsysteme.

Unten: Umspannwerk Herbrechtingen - alle ziehen an einem Strang!

Übrige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 82 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 640 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.844 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW AG einbezogen wird.

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6.4.2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW AG) hat uns mit Schreiben vom 6.4.2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18.12.2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10.1.2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW AG für ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Der ODR wurde am 21.1.2016 für das Land Baden-Württemberg, für die NECKARPRI GmbH sowie für die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH (alle mit Sitz in Stuttgart) folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 1, 3, 4 und 5 AktG übermittelt:

1. Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG gehört.

2. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKERPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG gehört.
3. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPRI GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG gehört.
4. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPRI GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG gehört.
5. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG gehört.
6. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG gehört.

Diese Mitteilung ist am 29.1.2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Der ODR wurde am 21.1.2016 für den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH (beide mit Sitz in Ravensburg) folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG übermittelt:

Namens und im Auftrag des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 20 Abs. 5 AktG mit, dass dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Mehrheitsbeteiligung und auch nicht der vierte Teil der Aktien an ihrer Gesellschaft mehr gehört, auch nicht mittelbar.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH können keinen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mehr ausüben. Die Beteiligung der EnBW sind dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH daher nicht mehr zuzurechnen.

Diese Mitteilung ist am 29.1.2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Ellwangen (Jagst), 17.3.2016

Der Vorstand

Frank Hose

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Stuttgart, den 17. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Weinmann
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft

Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
www.odr.de

Layout und Gestaltung

Projektteam AG – Fachagentur für Bildsprache,
Bopfingen

Fotos

EnBW ODR AG, Ellwangen
Foto Phositiv, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen
Foto Hammer, Gundelfingen
Andreas Wegelin, Aalen

Druck

Druckhaus Frank,
Wemding
FSC-zertifiziert

Papier

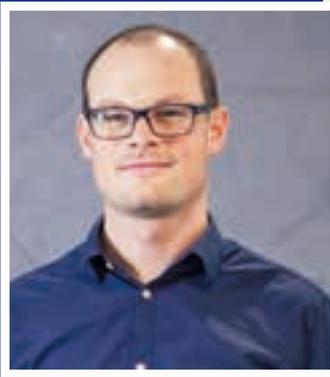
Inhalt, 135 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Umschlag, 250 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Veröffentlichung des
EnBW ODR-Geschäftsberichts 2015
Mai 2016

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
ASP	Application Service Provider (Anwendungsdienstleister)
B2B	Industriekunden
B2C	Privatkunden
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BNetzA	Bundesnetzagentur
BPO	Business Process Outsourcing (Auslagerung von Geschäftsprozessen)
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CAPEX	Capital Expenditures (Investitionsvolumen)
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
COM	NetCom BW GmbH
EBIT	Betriebsergebnis
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EWärmeG	Erneuerbare-Wärme-Gesetz
FTTB	Fiber to the Building
GIS	GEO-Informationssystem
GWh	Gigawattstunden
HA	Hausanschluss
HGB	Handelsgesetzbuch
ISMS	Information Security Management System
km	Kilometer
kWh	Kilowattstunden
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LTI	Lost Time Injury
LTIF	Lost Time Injury Frequency (Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit)
MAK	Mitarbeiterkapazität
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
Netze NGO	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH
ODR	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
ÖEW	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
PV	Fotovoltaik
ROMI	Rollout Messsysteme-Infrastruktur
SAIDI	System-Average-Interruption-Duration-Index (durchschnittliche Stromunterbrechung der Verbraucher in Minuten pro Jahr)
SLP-Kunden	Standardlastprofil-Kunden
SSG	Sales & Solutions GmbH
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
TWh	Terrawattstunde
UW	Umspannwerk



EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82-0
www.odr.de